

DIE DRAMEN DER NEUEN SCHAUBÜHNE

FRIEDRICH WOLF

DER UNBEDINGTE

RUDOLF KAEMMERER VERLAG
DRESDEN

A. DRESCHER



DRAMEN DER NEUEN SCHAUBÜHNE

Band VI:

FRIEDRICH WOLF, DER UNBEDINGTE



DER UNBEDINGTE

EIN WEG IN 3 WINDUNGEN UND 1 ÜBERWINDUNG

FRIEDRICH WOLF

RUDOLF KAEMMERER-VERLAG, DRESDEN
1919

Hundert Exemplare wurden auf holzfreies Dickdruck-Papier abgezogen von Nr. 1—100 numeriert und vom Dichter signiert

Den Titel entwarf Arno Drescher, Dresden

Gedruckt in der Lehmannschen Buchdruckerei in Dresden
im Dezember 1919

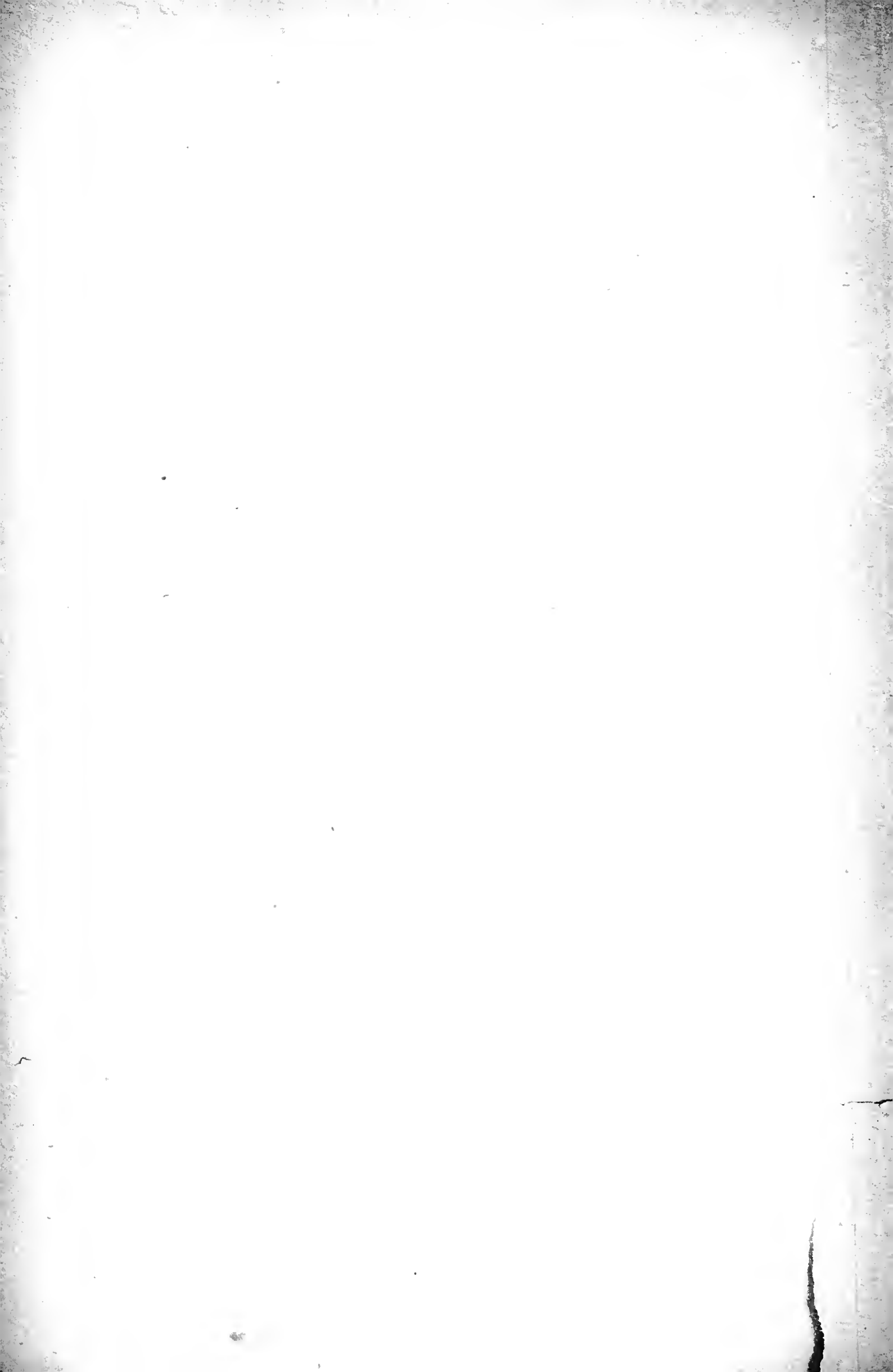
Es ist das größte Verbrechen, die Menschen zu überschätzen.

Es ist die einzige Möglichkeit, überhaupt zu leben.

I, 3.

Leben? — Das ist Voraussetzung einer Idee, selbst wenn sie „falsch" war!

IV, 5.

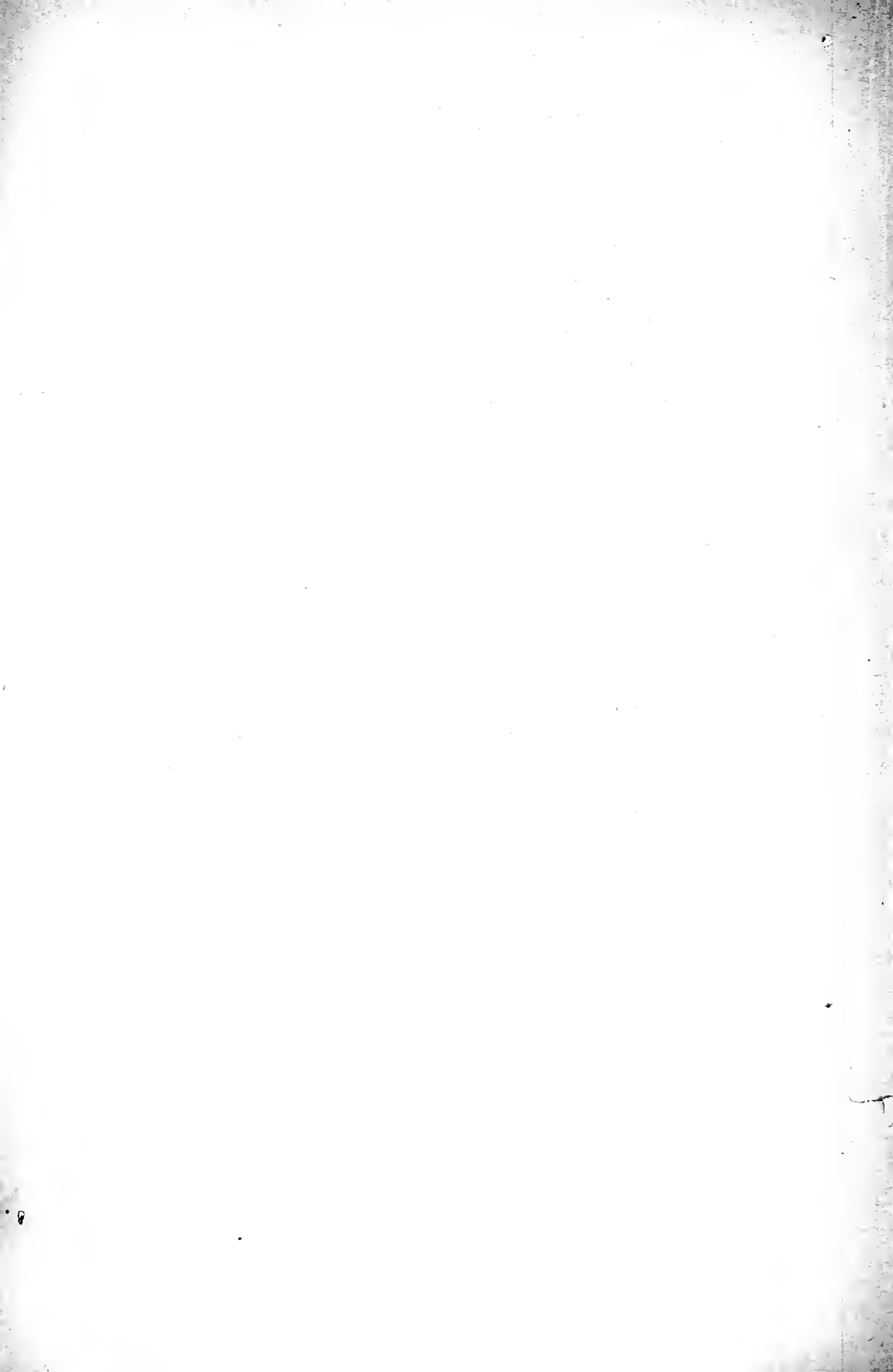


PERSONEN

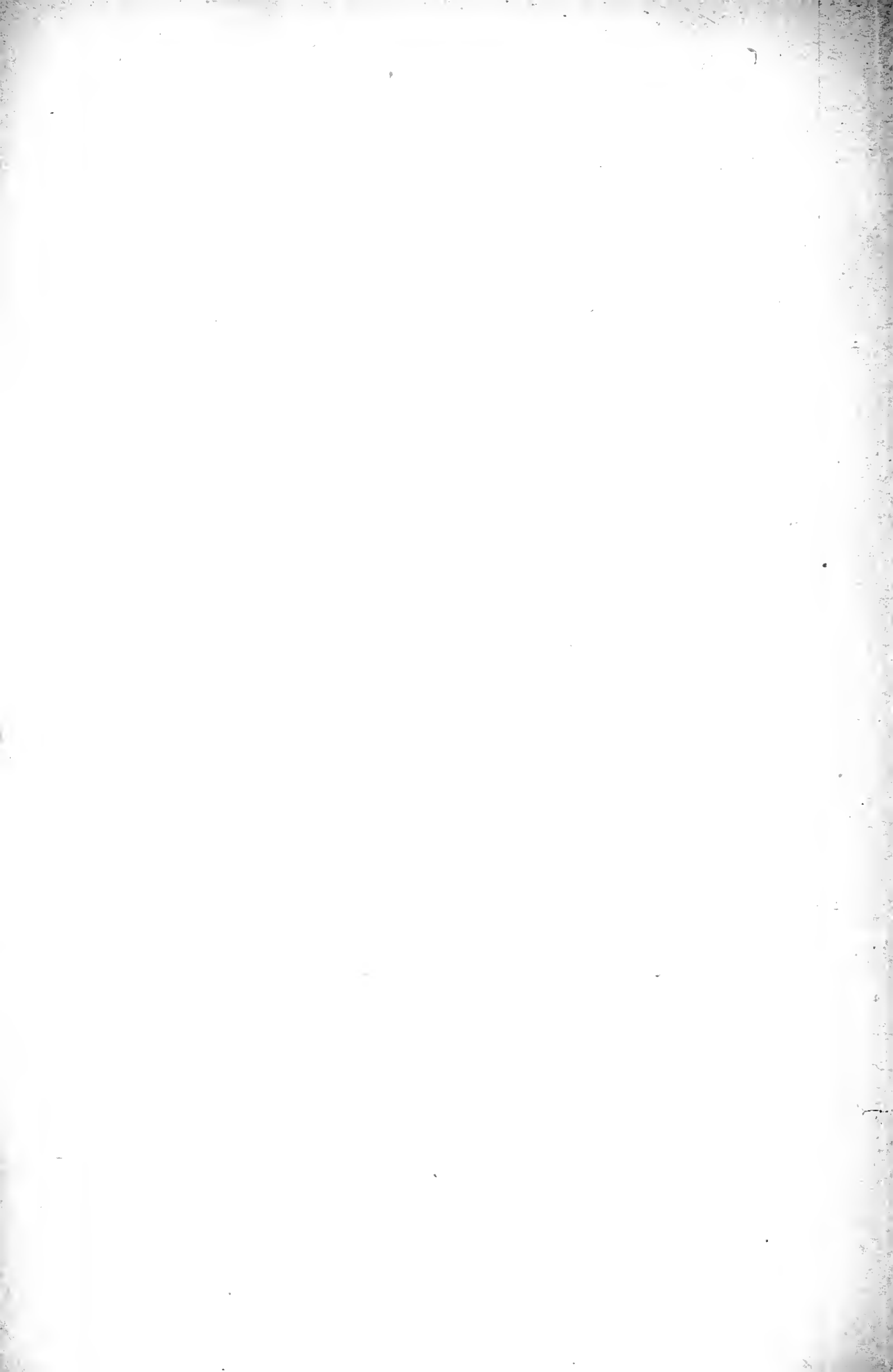
Der Dichter
Geripp
Kriminal
Alte
Das Mädchen

Proletarier, Weiber, Lahmer
Bodenspekulanten, Sanitätsräte,
Wünschelrutenmann
Spiritisten
Exzellenz
Würmer

Einzelne Personen gehen ineinander über.



I. AKT



Ausgebrannte — absolute — Dachkammer. Verkohlte Wände; in Hose und Hemd sitzt der Dichter auf dem Kanonenöfchen.

DICHTER *(ein Manuskript schwingend):* Die Verantwortung trägt Europa! Die Erschütterung eines Dichters durch einen subalternen Stubenbrand bedrohen? Ich lache! *(Empor.)* Endlich! — Frei von dem Kram . . . Bett, Tisch, Garderobe . . . die Flamme war euch gnädig! *(Umher.)* Ha, der Brand bei der Witwe oder die Geburt des Unbedingten . . . so und so! *(Preßt das Manuskript.)* Du nur, du . . . mein „Urmensch" . . . und diese Beinhülle . . . letztere noch zuviel. Denn weniger ist mehr, und das wenige, das man ganz hat — ist das meiste!

Lärm treppauf.

DICHTER *(mit dem Manuskript):* Ins Gefach! *(Vor einem Aschhaufen.)* Hm! *(Setzt sich, das Manuskript im Hosenbund, auf den Ofen.)*

Die Alte mit Kriminalbeamten.

ALTE *(schreiend):* Hilfe! Hilfe! Mein alles, mein alles . . . mein Bett, meine Kommode, mein Divan, meine Palme . . .

DICHTER *(sitzend):* Mein Bleistift . . .

ALTE *(rasend):* Aas, Aas, Aas! Bandit! Lustbrenner! Galgenhals! Mein Tisch, meine Fußbank, mein Apollo, mein Eisbär . . . Satansvieh, wo ist mein alles?

DICHTER: Vergast . . . durch die Flamme geläutert.

ALTE *(sinkt gegen die Wand):* Herr Kriminal, ich werde verrückt.

DICHTER *(feierlich):* Du warst es längst . . . wie wir alle.

KRIMINAL: Zur Sache! Wann haben Sie *(bluffend)* das Zimmer — angesteckt?

DICHTER *(immer sitzend):* Hohe Kriminalität, mich trifft das Verdienst nicht, sondern meine Kerze, die aus spontaner Vernunft diesen Eingriff vollzog.

KRIMINAL *(brüllt):* Maul halten oder . . .

DICHTER *(vorgebeugt):* O — d — e — r?

KRIMINAL *(kleinlaut):* Was haben Sie verloren?

DICHTER: Nichts.

KRIMINAL: Es sind Sachen verbrannt!

DICHTER: Sachen.

KRIMINAL: Ist das nichts?

DICHTER: Nichts.

ALTE: Herr Kriminal, er hatte ja nichts außer den Lumpen auf dem Leib und den säuischen Schwarten; keinen Hosenknopf, Herr Kriminal, keinen Hosenknopf!

KRIMINAL: Können Sie die Frau entschädigen?

DICHTER *(langsam aufstehend):* Die—se ... wandelnde Schatulle, aus deren Flicklappen man eine Vor-

stadt bekleiden könnte? Entschädigen? Ich werde ihr die Bluse ausziehen, herunterzerren!

ALTE *(kreischend):* Lüsträuber!

KRIMINAL *(Dichter packend):* Im Namen des Gesetzes!

DICHTER: . . . Und mir eine Jacke daraus machen, oder einen Sonnenschirm.

KRIMINAL *(fürchterlich):* Sie . . . Indi—vi—duum!! Sie wollen diese Frau noch berauben?

DICHTER: Mehr!

ALTE *(hinter Kriminal):* Maria Joseph!

DICHTER *(groß):* Ich werde meine Hose ausziehen und sie dieser Frau — — schenken!

KRIMINAL *(fast ehrfürchtig):* Sie . . . Indi—vi—duum!

DICHTER: Sehen Sie, hohe Kriminalität, diese Pyamahose bedeutet für mich mehr als eine Provinz für einen Fürsten. Aber ich werde mich dieser Hose entledigen, da sie kein absolutes Integral meiner und somit zuviel an mir ist. *(Begeistert.)* Ich werde mich ihrer entledigen, um reicher, absoluter zu werden . . . *(Gerührt.)* Ich werde mich ihrer sofort entledigen! *(Will die Hose ausziehen.)*

KRIMINAL *(wieder fürchterlich):* Halt! Im Namen des Gesetzes!

DICHTER: Wie! Hindert mich das Gesetz, dem Gesetz zu genügen?

KRIMINAL *(greift jäh das Manuskript):* Pfand!

DICHTER *(hoch):* Dynamit!

KRIMINAL: Ah! *(Packt.)*

DICHTER *(faszinierend):* Brunco . . . süße Dreckseele!

KRIMINAL *(taumelt):* Mensch . . . wie . . . wo . . . was weißt du?

DICHTER: Alles.

ALTE *(schreit):* Der Gottseibeiuns!

DICHTER *(magisch):* Still . . . du Eule! Auch wir kennen uns! *(Näher.)* Ich sehe Euch durch Glas, saubere Frau! Aber Michal, deinem Bettsklaven, hattest du eingeheizt, bis er sich im Schnaps die Seele verwand.

ALTE *(sich bekreuzigend):* Gott im Himmel!

DICHTER *(wirbelnd):* In der Hölle! Ha, ha . . . heute haben jüngere Gräber sich den Magen verdorben und . . . speien! Ich und er . . . wenn ich jetzt er wäre . . . wenn sein klapperndes Gibacht . . . *(Die Wand spiegelt plötzlich ein Geripp.)* Hei, sich aus deinem Sündenfell ein Paar Stiefel zu schneiden!

ALTE: Hil—fe! *(Stürzt schreiend hinaus.)*

Stille.

KRIMINAL *(stammelnd):* Mein . . . mein . . .

DICHTER *(ihn klopfend):* Ruhig, Väterchen, ruhig! Es ist ja alles relativ! Wirft man in einen Automaten einen Groschen, so kommt heißer Kaffee; gießt man heißen Kaffee hinein, so kommt noch lang kein Groschen. — Also!

KRIMINAL *(auf das Geripp):* Der . . . da . . .

DICHTER: Sofort! Darf ich die Herrschaften bekannt machen? Der Herr in Beinweiß — gut durchverwest! . . . Der Herr in Preußischblau — noch darin begriffen!

GERIPP *(aus der Wand tretend):* Sehrr angenehm!

KRIMINAL: Sehr . . . Sehr . . .

DICHTER *(zu Kriminal):* Haltung, Väterchen, Haltung! Auf der Röntgenplatte siehst du diesem Herrn zum Verwechseln ähnlich. Es ist alles Optik!

GERIPP: Sehrr wahrr . . . sehrr wahrr! Vierzig Jahre war ich Garderobenständer für Fleischbehang, Uhren zu tragen, Brieftaschen, ein Schicksal . . . zehn Minuten Motiv einer Grabrede . . . fünf Jahre Dessert auf Molluskenfestivitäten . . . jetzt bin ich der Geliebte des Grundwassers!

DICHTER: Fatal, wenn man nicht einmal als Leiche einsam sein kann!

GERIPP: Das ists; immer sind Beziehungen da.

DICHTER: Meine Hand! *(Gibt sie.)* Au! Du bist wenigstens im Format das Absolute!

GERIPP: Du . . . hi hi . . . näherst dich mir beachtlich. *(Ihn musternd.)* Doch wozu das Papier?

DICHTER *(das Manuskript monstrierend):* Der „Urmensch“ . . . die Rückwärtsnabelung des Menschen zur Erde!

GERIPP: Du willst ihn . . . zurückgebären?

KRIMINAL *(fast fürchterlich):* Mein Herr, ich nehme Anstoß!

GERIPP: Bemühen Sie sich nicht!

DICHTER: Natürlich! Alles stößt sich ja selbst, klebt, hängt . . . ein Klumpen . . . Dreck! Willst du leben, lebst du dich tot . . . Lehm . . . also? Brauchst nicht zu sterben, wenn du zwischen Mauern und Maschinen funkti—o—nierst! Wofür? Um Geld, also um . . .

KRIMINAL *(streng):* Geld wär Dreck?

DICHTER: Schlimmeres! Kitsch . . . Schwindel! *(Grell.)* Könnte ich Gold machen, so wäre im Nu alles Geld, was es . . . ist!

KRIMINAL *(fast fürchterlich):* Das sind Mani—pu—lationen!

DICHTER: Unsinn! — Ich will nicht fälschen, noch mich bereichern, sondern richtigstellen, sondern die verlogenen Beziehungen entblößen, sondern die Falschmünzer, die aus Dreck Sklavenhalterrechte münzen, entmannen! *(Finster.)* Doch das ist alles Unsinn.

GERIPP: Hi hi!

DICHTER *(böse):* Was grinst du?

GERIPP: Nimm die Asche!

DICHTER *(nimmt):* Der Schrank . . . transsubstanziiert . . .

GERIPP *(bläst in Dichters Hand, schrillt):* Gold!

Ein Goldklumpen stürzt.

Totenstille.

DICHTER *(Geripp durchdringend):* Ver—sucher?

GERIPP: Dein Ge—schöpf!

KRIMINAL: Im Namen des Gesetzes!

DICHTER: Ah, du bedingungsloser Apparat — in dir steht das Absolute vor seiner Niederkunft — doch mit welchem Recht willst du das Gold beschlagnahmen?

KRIMINAL: Weil die Schrankasche der Frau . . .

DICHTER *(enttäuscht):* Also.

GERIPP: Ich werde das Gold wieder in Asche verwandeln.

KRIMINAL *(prustend):* Nein! Tun Sie das nicht! *(Angestrengt nachdenkend.)* Oder . . . tun Sie es! Wir können ja der Frau die Asche abkaufen und dann . . . *(Zum Geripp.)* Bitte . . . Sie verstehen doch?

GERIPP *(kichernd):* Gewiß! Moral aus Vorsatz . . . oder der Revolver im Veilchenstrauß . . . mit einem Wort: Mensch! Hi hi . . . Nichts für ungut: aber wem von Euch Menschen kann man — eigentlich — noch vertrauen?

DICHTER *(heftig):* Das ist die Preisfrage, gewissermaßen: „die" Frage!

GERIPP: Mit dem Geld und den Menschen verhält es sich doch wie mit einem Korb fauler Äpfel, wo einer den andern anfault.

DICHTER: Man muß eben nicht in den Korb geraten, arm bleiben; oder . . .

GERIPP: O—der?

DICHTER *(jäh):* Ha, den g a n z e n Korb umstülpen, totaliter, die Welt und ihre diesbezüglichen Beziehungen auf den Kopf stellen.

KRIMINAL *(erwärmt):* Die Polizeipräsidenten zu Nachtwächtern machen.

GERIPP: Richtig! Damit fangen wir an, wenn wir damit nicht . . . zu spät kommen.

DICHTER *(wirbelnd):* Das Geld entwerten, diesen gemeinsten Entwerter alles Vollkommenen, diesen verdammten Kerkermeister alles Unbedingten . . . Gold machen, bis das ganze Gold vor aller Augen wieder ist, was es war, — Dreck!

Stille.

GERIPP: Meine Herren, nach dieser erschütternden Erkenntnis gestatten Sie, daß ich sitze. *(Klappert mit den Knöcheln.)*

Ein Grabstein fährt hoch. Geripp schwingt sich hinauf und läßt die Beine baumeln.

GERIPP *(einladend zu Kriminal):* Bitte?

KRIMINAL *(verstört):* Danke.

GERIPP *(von oben):* Wir sind beschlußfähig! *(Zu Kriminal.)* Protokollieren Sie! *(Feierlich.)* Meine Herren, es gilt unsrer Zeit den Zahn zu ziehen, den Nervus rerum sozusagen. — Was setzen wir an dessen Stelle?

KRIMINAL *(notiert):* . . . An dessen Stelle.

DICHTER *(hoch):* Ersatz? Krücken? Beginnen wir die Welt von vorn mit dem Milchgebiß der Jugend!

GERIPP: Was verstehst du darunter?

DICHTER: Alles Hüllenlose, Wesentliche, Absolute!

GERIPP *(sich verbeugend):* Mich! — Trefflich! Wie denkst du dir ein . . . „absolutes" Haus?

DICHTER: Das sollst d u wissen!

GERIPP: Sechs Bretter?

DICHTER *(jäh):* Wir müssen der Erde näher kommen! *(Leise.)* Wenn ich hier lag . . . durch vierfach Mauerwerk von ihr getrennt . . . von Möbeln, Kleidern, Steinen bewacht . . . erdrosselt; und doch . . . kitzelnder Fingerspitzen Ziehen . . . fließende Strähne . . . Quelle unter dir *(schlägt die Mauer)* Götze! *(Wild.)* Hinab!

GERIPP: Realiter . . . du willst den Menschen die Kasernen nehmen?

DICHTER: Sie selbst werden sie zerbrechen!

GERIPP: Du überschätzt die Menschen.

DICHTER: Grundsätzlich!

GERIPP: Es ist das größte Verbrechen, die Menschen zu überschätzen.

DICHTER: Es ist die einzige Möglichkeit, überhaupt zu leben!

GERIPP: Du gedenkst die Welt . . . hi hi . . . zu verändern?

DICHTER *(steil):* S i n d wir nicht schon Veränderung! *(Visionär.)* Sieh . . . sieh . . . es wankt . . . stürzt . . . Staub . . . Ursein . . .

GERIPP *(unsicher):* Schweig!

DICHTER *(ekstatisch):* Element! — Hin auf die nackte Erde!

GERIPP *(zielt):* Ohne . . . alle . . . Dinge?

DICHTER: Unbedingt!

GERIPP *(entreißt ihm das Manuskript):* Dann!
DICHTER *(wild):* Du!
KRIMINAL *(fürchterlich):* Raub!
GERIPP: Richtigstellung . . . nicht wahr, Herr — Dichter?
DICHTER *(stammelnd):* Die Schrift . . . meine Gedanken . . .
GERIPP: Das Pa—pier?
DICHTER: Ich . . .
GERIPP: Hi hi . . . siehst du, Papier brauchst du, um die Welt zu zerschmettern: Materie mußt du mit Materie erschlagen! *(Rafft Goldklumpen und stößt ihn Dichter in die Hand.)* Nimm! Gold ... Dreck . . .
DICHDER *(zuckt, schreit):* Nichts!

Der Klumpen stürzt; Stichflamme, Rauch, Leere. Gerippr, Kriminal, Grabstein verschwunden. — Es klopft.

Das Mädchen mit Korb tritt ein.

MÄDCHEN *(zurückfahrend):* Hu! Hier hats gebrannt!
DICHTER *(ernst):* Beleuchtung!
MÄDCHEN: Beleuchtung?
DICHTER: Spiegelung.
MÄDCHEN: Ich verstehe Sie nicht. — Aber was machen Sie denn da?
DICHTER: Ich sitze auf dem Nordpol, weil mir zu kalt ist und der ganze Rummel auf dieser Nadelspitze tanzt.
MÄDCHEN *(besorgt):* Sie sind krank, Herr Dichter.

DICHTER: Hellsichtig.

MÄDCHEN *(öffnet den Korb)*: Ich wollte Ihnen Radieschen verkaufen; darf ich sie Ihnen — — schenken?

DICHTER *(empor)*: Höhnst?

MÄDCHEN: Nein . . . nein . . .

DICHTER *(wild)*: Schenken?

MÄDCHEN: Ja . . .

DICHTER: Ohne *(schreit)* Geld?!

MÄDCHEN: Ohne . . .

DICHTER: Um nichts? — Warum . . . tust . . . du *(packt sie)* das?

MÄDCHEN: O! O!

DICHTER: Sprich!

MÄDCHEN *(ruhig)*: O, Sie armer . . . magerer Mensch!

DICHTER *(groß)*: Arm? — Ich, der im „Urmensch" Erden wie Pfeffernüsse durch die Sphären warf? Ich ein Bilderbogen? Eher denn — erbleiche — Urbild! *(Will sich entkleiden.)*

MÄDCHEN *(leise)*: Sie armer, magerer, frierender Mensch. *(Hält seine Hände fest.)* Sie erkälten sich ja.

DICHTER *(rasend)*: Fort, du — Pflanze!

MÄDCHEN *(hält ihn)*: Warten Sie, warten Sie, was kann man denn für Sie tun?

DICHTER *(starr)*: Nichts! Gar nichts.

MÄDCHEN *(nimmt ihren Schal ab)*: Wie Sie frieren!

DICHTER *(erschöpft)*: Wär—me!

MÄDCHEN *(lebhaft):* Gleich, Herr Dichter, gleich! *(Legt ihm ihren Schal um.)* Ich besorge Rock und Weste.

DICHTER *(hoch):* Rock? Weste? Relativitäten? . . . Ent—selbst—ungen? *(Schleudert den Schal weg.)* Ha, Semiramis der Bedürfnisse . . . hinaus! Hüllenspeiender Vulkan! *(Treibt sie.)*

MÄDCHEN *(an der Tür):* Sie armer . . . magerer . . . *(schnell)* lieber, toller Mensch! *(Ab.)*

Stille.

DICHTER: Entsetzlich . . . man wird zur Stange für Klettergemüse . . . alles greift nach uns, schlingt sich um uns, hat Interesse an uns . . . der Schneider, der Staat, die Jungfrau . . . *(Innehaltend.)* Ist es das, was ein Mensch für den andern tun kann? Können wir etwas für einander tun . . . sinnvoll . . . zwecklos . . . der Sache ... oder gar des ... *(Zitternd.)* Nein ... doch, doch! *(Stockt.)* Um jeden Preis? *(Wild.)* Jeden! *(Gellt.)* Goldkugeln! Alle Neune sollen fliegen!

Hinter kurzer Stichflamme fährt der Grabstein hoch mit Geripp und Kriminal.

GERIPP *(mit Goldklumpen, grinsend):* Bist du gehärtet?

DICHTER. Übermäßig.

GERIPP *(reicht den glühenden Klumpen)):* Fühlst?

DICHTER *(nimmt):* Federleicht.

GERIPP: Absoluter?

DICHTER: Fast Vacuum! Ich könnte auf meinen Rippen Zither spielen.

KRIMINAL *(notiert):* Erregung öffentlichen . . .

GERIPP: Klappe! *(Dichter das Manuskript vorhaltend.)* Und das Papier?

DICHTER *(grell):* Dies? . . . Ha, du kannst mir den Nerv ausziehn, er schnurrt ins Hirn . . . die Beine abrasieren, ich werde sie mir andenken . . . den Gedanken amputieren, dann werde ich ein Nichts . . . aber vor diesem Nichts *(greift das Manuskript, zerreißt's)* zittre!

GERIPP: Hi hi . . . du hast Anlagen . . . gewissermaßen. *(Packt seine Hand.)* Ich muß dir dein Fell ein wenig von den Fingern streifen, daß du knöcheln kannst und Dreck . . . ver—golden . . . mit deinen zwei . . . absoluten Knochen.

DICHTER *(starr):* Wer bin ich, Fleisch halb . . . halb Bein? *(Knöchelt gegen den Grabstein.)*

Der Stein glüht.

KRIMINAL *(fast fürchterlich):* Mani—pu—lationen!

GERIPP: Klappe! *(Zu Dichter.)* Wir werden zunächst ein Rudel häuser- und menschenfressender Krokodile mit der Peitsche des Absoluten auseinandertreiben!

DICHTER: Mit der Geißel des absoluten Nichts!

GERIPP: Ihre Häuser in Grabsteine verwandeln!

DICHTER: Das nennst du verwandeln, diese Richtigstellung? *(Jäh.)* Mensch und Erde, dies! Einmal rein sein!

GERIPP: Radikal!

DICHTER: Wesentlich!

GERIPP: Bis zum äußersten . . . hi hi . . . nieder! nieder!

DICHTER (fanatisch): Die Häuser, die Kleider, die Lügen, die Beziehungen!

GERIPP *(hopsend):* Glaubst du, daß dann . . . hi hi . . . noch etwas bleibt?

DICHTER *(steil):* Es muß getan sein!

Verwandlung.

II. AKT



Die Mietskaserne; fahler hohläugiger Bau; am Fuß dieses Steingötzens Waschweiber vor ihren Bütten.

1. WEIB *(schwenkt einen Spitzenrock):* Das Fähnchen!
2. WEIB *(grell):* Han!
1. WEIB: Einmal ... getakelt wie Soeine ... leben ...
2. WEIB *(gier):* Seide!
1. WEIB: Krokant . . . Auto . . . Gold!
ALTE: Satansziege!
2. WEIB *(frech):* Kennst ihn?
ALTE *(bös):* Den . . . unterm Dach . . . den Gauner!
2. WEIB: Der's Zimmer angesteckt . . .
1. WEIB: Der hext?
ALTE: Zu Dreck machen will er . . . das Haus . . . uns!
2. WEIB *(empört):* Wofür dann waschen?

Der Dichter nur in Hemd und Hose plötzlich hervor.

DICHTER: Wofür . . . jetzt . . . waschen?
ALTE *(schreit):* Maria Joseph!
2. WEIB: Für . . .
DICHTER *(eisig):* Dreck beseitigt Ihr für neuen Dreck, den Ihr wieder beseitigt; das ist Euer Leben! Ihr wascht mit Eurem Schweiß den

Schaum von Ballnächten und Soupers . . . Arbeit? Genau so könnt Ihr Kirschen vom Baum herunterschütteln und sie oben wieder anbinden!

2. WEIB: Was denn tun?

DICHTER: Sehen, wie sinnlos das alles ist.

ALTE: Und dann?

DICHTER *(grimmig):* Hier! — die Einsicht: sinnlos war unser Leben . . . der Wille: nicht weiter so! Einmal so unbesorgt der Einsicht sich hingeben, wie man töricht jahrlang der Sorge sich ergab!

3. WEIB: Mein Kind hungert!

DICHTER *(starrt . . . schweigt).*

2. WEIB *(kreischt):* Da . . . ha ha . . . erst mach uns Kartoffeln aus deiner Einsicht!

DICHTER: Ihr sollt der Erde näher kommen!

Auto mit Bodenspekulanten und Sanitätsräten von rückwärts.

1. SPEKULANT *(das Fundament beklopfend):* Acht Meter Schacht . . . Lehm . . . fünf tief Quelle!

2. SPEKULANT *(zum Dach visierend):* Zehn hoch . . . Eisenbeton!

1. SPEKULANT *(gegen 2.):* Hände weg, ich dreh das Ding . . . Radium!

2. SPEKULANT: Quatsch! — Wir baun den Eispalast mit hygienischem Museum.

2. SANITÄTSRAT *(weihevoll):* Es wird enorm viel verhütet werden!

1. SPEKULANT *(Notizblock):* Bohrmaterial 10 000 . . . die Bude niederreißen . . .

ALTE *(gellend):* Das Haus?

2. WEIB: Unser . . .

2. SPEKULANT: Euer?

1. SPEKULANT: Euch piepts!

ALTE *(mit Fäusten):* Zwanzig Jahr hier!

1. SPEKULANT: Wackeln selbst die ältesten Schrauben? Euer? Was? Habt Ihrs gekauft? Wie? Könnt Ihrs bezahlen? — Na!

1. WEIB *(kleinlaut):* Da ist nichts zu machen.

DICHTER *(donnernd zu den Weibern):* Euer!

1. SPEKULANT: Wer sind denn . . . Sie eigentlich?

DICHTER: Sammellinse . . . Brennpunkt.

1. SPEKULANT: Also verrückt?

DICHTER: Dichter.

1. SPEKULANT: Also gar nichts!

DICHTER: Also . . . alles.

1. SPEKULANT: Also . . . was schert denn Sie der Kram? Wir werden dies Grundstück mit der Lausebude für unser gutes Geld kaufen.

DICHTER: Stehlen!

1. SPEKULANT *(hoch):* Nun halt die Luft an! Zahlung . . . Grundbuch . . . Haus . . . ergo: Eigentümer?

DICHTER: Ders braucht!

2. SPEKULANT: Kurzschluß!

1. SPEKULANT: Hoho! So einer ist das . . . großartig! Wenn Sie Hemdärmel keine Jacke haben, und ich habe eine, zwei — na, soviel ein anständiger

Mensch eben hat — und Sie Heuschreckenapostel „brauchen“ meine Jacke, dann gehört sie . . .

DICHTER: Mir!

1. SANITÄTSRAT: Gummizelle!

2. SANITÄTSRAT: Ein interessanter Fall!

1. SPEKULANT *(zu Dichter):* Freundchen, was ist dann — stehlen?

DICHTER *(trocken):* Zu viel haben und es den Bedürftigen vorenthalten, also diese zum Besitzergreifen nötigen.

1. SANITÄTSRAT: Paranoia querulatoria permaxima!

2. SANITÄTSRAT *(zu Dichter):* Verehrtester, beruhigen wir uns! Wir wollen an Stelle dieser Bazillenkapsel einen Kul—tur—bau errichten!

DICHTER *(jäh):* Ich kenne Eure Kulturbauten! Um Eurer Verhütungskabinetts sollen zehn Familien entwurzelt, verpflanzt, in neue Kasernen verfrachtet werden!

2. SANITÄTSRAT: Verehrtester . . .

DICHTER *(zu den Weibern):* Ihr! Laßt Euer ewiges Recht Euch nicht rauben! Die Erde ist Euer! Ihr kennt sie nicht! Ihr sollt der Erde näher kommen!

Volk aus der Gasse strömt zu.

1. WEIB: Er ist für uns . . .

2. WEIB: Er hat recht!

3. WEIB: Zeig uns die Erde!

1. SPEKULANT *(schnell):* Leute, wir wollen Euch die Erde geben; wir wollen diese Steinkiste, in der Ihr begraben wart, niederreißen und die Ra—di—um—quelle herausbuddeln.

ALTE *(grell):* Unser Haus!

2. SPEKULANT *(fix):* Bravo Mutter, erst Häuser, dann der Luxus! Ich will hier ein Haus baun . . . vor allem hygienisch, nicht wahr, Sanitätsrat?

2. SANITÄTSRAT: Es wird enorm viel verhütet werden!

DICHTER *(berstend):* Ihr — Kuppler! Eisblütige Betrüger!

2. SPEKULANT *(schäumend):* Kerl, ich lasse Sie verhaften!

DICHTER: Du Ver—bre—cher! *(Zum Volk.)* Seht diese Totengräber, deren die Welt voll ist! Um Gold unterwühlen sie Euer Leben; verschieben Euer Dasein; und wenn dann die Erde bebt und der Boden zittert; dann rufen sie . . .

2. SPEKULANT *(schreit):* Ruhe!

DICHTER: Fluch dieser Lauge aus Gold und Kadaver! Nieder diese Ordnung um jeden Preis! — Das Regellose ist die Geburt neuer Gesetze!

2. SPEKULANT: Ha ha . . . noch gibts mehr Ketten als tolle Hund!

2. WEIB: Ketten?

DICHTER *(wild):* Sprengt die Lügenstricke, daß mit Gold man Leben kaufen und verkaufen kann . . . nieder die Kerker, die Euch vom Leben trennen!

Näher der Erde, Brüder . . . hinein . . . die Erde ist Euer!

1. PROLETARIER: Unser!

2. PROLETARIER: Was sollen wir denn in der Erde?

DICHTER: Gesünder, reiner, absoluter werden . . . Erdensöhne . . . keine Steuerzahler, Lastesel, Pfeffersäcke!

1. PROLETARIER: Frei . . .

LAHMER: Gesund . . .

DICHTER: Nackt!

1. SPEKULANT *(cordial zum Dichter):* Mensch, du bist mein Fall! Ich bin genau so ideal veranlagt. Wir wollen doch auch in die Erde . . . mitten rin . . . wir wollen doch die Quelle machen.

DICHTER: Mistfink!

1. SPEKULANT: Erlauben Sie!

1. SANITÄTSRAT: Man soll mit Ungebildeten nie intim werden!

1. SPEKULANT: Freundchen, dann ziehn wir andre Saiten auf! *(Zu 2. Spekulant.)* Wir können die Quelle auch mit dem Palais de glace verbinden.

2. SPEKULANT *(schnell):* 40 zu 60?

1. SPEKULANT: Halbpart!

2. SPEKULANT *(in die Hand des 1.):* Topp!

ALTE: Was?

1. SPEKULANT: Leute, wir haben Eure Bude übernommen . . . für gutes Geld!

2. WEIB *(wild):* Wir solln raus?

ALTE *(schrill):* In die Goss'?

DICHTER *(eisig):* Freunde, man hat Euch nach Recht und Gesetz behandelt; man hat mit einem winzigen Ruck Euer Dasein verschoben, das Haus zerquetscht wie ein Stück Käse — samt den Maden. Doch Ihr seid, was . . . Ihr . . . seid! *(Wirbelnd.)* Menschen, wehrt Euch!

LAHMER *(Krücke gegen Spekulant):* Aas!

ALTE *(nachdrängend):* Wir sind . . .

2. WEIB *(ebenso):* Wir wolln . . .

2. SPEKULANT: Po—li—zei!

Tumult.

Herstürzend Volk, Kriminal, Gendarmerie.

KRIMINAL *(fürchterlich):* An—rott—ung?!

2. SPEKULANT *(auf Dichter):* Der!

DICHTER *(Aug in Aug zu Kriminal):* Ich.

1. SPEKULANT *(zu Kriminal):* Herr Kommissar, der Mensch hat die Leute zur Gewalttat aufgeputscht. Sie sollen mein Jackett mir rauben, wenn sie es „brauchten"!

2. SPEKULANT: Einem rechtlichen Hauskauf mit Gewalt sich widersetzen!

KRIMINAL: Meine Herren, ein Mißverständnis . . .

DICHTER: Höllenklarheit!

KRIMINAL: Maul!

DICHTER *(empor):* Menschen, um was zerreißt Ihr Euch? Sind es nicht tausend Bagatellen, die Euer Leben zu einer einzigen Bagatelle machen?

2. SPEKULANT *(zu 1.):* Verstehn Sie das?

DICHTER *(springt auf eine Schwelle):* Nichtigkeiten . . . oder Summe von Nichtigkeiten, Zerteilungen, Isolierungen! Doch plötzlich da Ihr spürt: ich bin ein Nichts . . . das, um zu steigen und vollkommener zu werden, das grade fehlt mir . . . da ein andrer fühlt: welch Überfluß! schenken! verschenken! . . . da Ihr die Fühlung spürt von mir zu dir, nicht mein und dein . . . das Gesetz, nein die Kraft, die . . .

2. WEIB *(schreit):* Liebe!

1. PROLETARIER *(zu Dichter empor):* Wir!

DICHTER *(auf Spekulanten und Sanitätsräte):* Auch sie! — Sie sehnen sich wie Ihr nach grünem Wipfel . . . nur leiser, dumpfer . . . auch sie müssen durch die Erde, um zu steigen!

2. SANITÄTSRAT *(empört):* Danke verbindlichst! Die Kultur . . .

DICHTER *(grell):* Die Zerstücklungsmaschine! Sie hat den Zeitgenossen zerlegt, zerstückelt . . . Verhältnisse, Beziehungen . . . doch wo der Mensch? Bildungsinstitute . . . doch wo Anbetung? Thermoelektromassagekabinetts . . . wo Erdbodenfühlung? Hygiene in den Fabriken . . . wo Freude an der Arbeit? — Brüder, sprengt die Särge, in die Ihr selbst Euch gesenkt!

2. SPEKULANT: Ha, ha . . . wo willst du Urweltkröte die zehn Familien denn verfrachten?

DICHTER: Erdhöhlen!

1. SANITÄTSRAT: Vertierung!

DICHTER: Verjüngung! Heraus aus dem Greisenjahrhundert! Eher Höhlenmensch als Etagenmieter!

2. PROLETARIER *(zu 1.)*: Wie meint er das?

DICHTER *(heiß)*: Ihr müßt mich verstehen, Ihr! Seht, die Erde ist das einzige Gut, das man nicht fälschen noch knechten kann. Ihr könnt Berlin asphaltieren, daß kein Grashalm wächst . . . doch über den Potsdamer Platz — was sind tausend Jahre? — werden wieder Stiere äsen! Ihr könnt den Zeitgenossen in Glashallen und auf Stahlplatten züchten . . . doch plötzlich erwacht die Erinnerung an Land . . . Wiese . . . Kindheit . . .

KRÜPPEL *(hell)*: Erde!

MASSE: Unser! Unser!

DICHTER *(fanatisch)*: Tausendfach! Kniet ins Element . . . verzahnt . . . eingegraben bis zum Schlund!

2. WEIB *(wild)*: Gekrallt!

MASSE *(vor)*: Wir!

KRIMINAL *(Dichter packend)*: Im Namen . . .

KRÜPPEL *(Krücke wirbelnd)*: Gewalt!

KRIMINAL *(zu Gendarmen)*: Ab!

Gendarme fesseln den Dichter.

1. SPEKULANT *(fett)*: Gesetz!

DICHTER *(empor)*: Das Gesetz! *(Zu Spekulanten, jäh)*: Meine Herren, ich kaufe Ihnen das Objekt ab . . . um — jeden Preis!

1. SPEKULANT: Idiot!

DICHTER: Ein Wort, und die Valuta Eurer Brieftaschen ist Spülwasser in diesen Bütten!

2. SPEKULANT: Größenwahn!

DICHTER: O—d—e—r *(gegen die Bütten):* dieser Dreck . . .

KRIMINAL *(hoch):* Maul!

DICHTER *(rasend knöchelnd):* Gold!

Die Bütten glühen; Goldschein über der Straße; die Menschen taumeln.

1. WEIB *(zurück):* Brennt . . .

2. WEIB *(hinzu):* Gold . . .

ALTE *(ihre Schürze darüber):* Meins!

Die Schürze glüht.

2. SPEKULANT *(wirr):* Herr — Kommi—ssar . . .

KRÜPPEL *(Augen schließend):* Seht . . .

DICHTER *(schwingt seine Fesseln):* Den Menschen! *(Klirrend.)* Diese Ketten . . . den Pflug ziehen sie . . . das Floß ankern sie . . . Fäuste knebeln sie . . . und *(wirbelnd)* Sturm läuten sie!

PROLETARIER *(schreit):* Sturm!

ALTE *(grell):* Gold!

1. SPEKULANT *(zurück):* Fort!

DICHTER: Halt! *(Scharf gegen Spekulant):* Laßt Ihr das Haus gegen diese . . . Bütte? Sie ist das doppelte w—ert!

1. SPEKULANT *(verstört):* Wir lassen . . .
2. SANITÄTSRAT *(zu 1.):* Man hätte eine Mittellinie finden müssen!

Spekulanten und Sanitätsräte nach rückwärts ab.
Stille.

1. WEIB *(zum Dichter):* Unsrer!
2. WEIB: Donnermaul!
1. PROLETARIER: Was sollen wir . . . sprich!
DICHTER *(vergräbt seine Augen).*

Tiefe Stille.
Ein Sarg wird durch die Gasse getragen . . . hält vor dem Haus.

ALTE *(schnuppernd):* Wer —?
Der Sarg springt auf.
GERIPP *(im Leichenhemd):* Netto!

Alte sinkt nieder.

2. WEIB: Der Tod!
GERIPP *(grinsend):* Wozu der Lärm? Unterscheide ich mich wirklich so von Euch? Oder . . . Ihr wollt doch im Ernst nicht behaupten, daß Ihr lebt?
1. PROLETARIER: Was . . . denn . . .
GERIPP *(gegen Dichter sich verbeugend):* Mein verehrter Kollege hat bereits darauf hingewiesen, daß Euer . . . Bruttoleben Schein oder — wie er zu sagen beliebt — „Optik“ sei.

2. PROLETARIER: Was denn — sind — wir?

GERIPP *(fistelnd):* Kohlensaurer plus phosporsaurer Kalk plus Leim . . . hi hi . . . oder physikalisch gesprochen: Hebel, Schrauben, Verzahnungen . . . also Bestandteile . . . also Arme, Köpfe, Mäuler . . . also Teile, die von ebensolchen Teilen: Valuta, Presse, Konsistorien also bewegt werden.

2. PROLETARIER: Mir ist schon ganz kohlensauer zumute.

1. PROLETARIER *(wild):* Leben!

DICHTER *(glühend):* Absolut! — Tod dem Tode in jeder Form! Tod der Mumie Kultur! Fort Matratze, Stockwerk, Stuhl und Schuh, die von der Mutter uns trennen! Die Erde ist so heilig, daß nur mit nackten Sohlen Ihr sie berühren sollt! *(Entfesselt.)* Pflanzt Euch in die Erde, Brüder, wie die Bäume!

GERIPP: Bonus, bonus . . . nieder die Arterienverkalkung! Doch zuvor muß die rote Lava, die Euch verkrustet, venichtet sein!

1. PROLETARIER: Das Gold!

2. PROLETARIER: Wer das könnte?

GERIPP *(auf Dichter):* D—e—r!

DICHTER *(bebend):* In die Erde, Brüder . . . das Gold ist eine Sache . . . laßt alle Sachen!

2. PROLETARIER *(dumpf):* Vernichten . . .

ALTE *(gell):* Haben!

GERIPP: Hi hi . . . das ists! Erst haben! Wie könnt Ihrs sonst vernichten?

DICHTER *(Aug in Aug zu Geripp):* D—u?

GERIPP *(zischend gegen Dichter):* Der . . . der hats . . . der kanns . . . hi hi! *(Sinkt zurück.)*

Der Sarg klappt zu und wird langsam fortgetragen. Bleierne Stille.

ALTE *(vor Dichter):* G—o—l—d?
DICHTER *(steil):* Nein!

Kriminal ist neben Dichter getreten.

ALTE *(schrill):* Weiber! Männer! Gold kann der machen . . . wir brauchens . . . er hat . . .
DICHTER *(eisig):* Das Haus gelöst; es ist Euer. Nun will ich, daß Ihr Euer Haus — — niederreißt.
1. WEIB *(wild):* Wo wohnen?
3. WEIB: Die Kinder lassen?
DICHTER: Ihr — sollt!
ALTE *(speit):* Satan!
1. PROLETARIER *(gegen Dichter):* Was verlangst du von uns?
DICHTER: Euch!
KRIMINAL *(reißt die Fesseln ab):* Erledigt!
GENDARM: Herr Kommissar, die Dienstvorschrift!
KRIMINAL *(zu Gendarm):* Schließen Sie mich . . . führen Sie mich ab!

Kriminal wird von Gendarmen abgeführt.

1. WEIB: Was war das?
3. WEIB: Weshalb nahm der Blaue die Fesseln?

2. WEIB: Weshalb . . . nun . . . das ists . . .

1. PROLETARIER: Fort Ihr Weiber, der Mann ist unser!

MÄDCHEN *(jäh hoch zu Dichter):* Fordre!

MASSE *(dröhnt):* For —dre . . .

Stille.

DICHTER *(ringend . . . atmend . . . donnernd gegen das Haus):* Nieder!

2. WEIB *(fanatisch):* Das Gefängnis!

2. PROLETARIER: Die Kasern!

1. PROLETARIER: Hämmer . . . Eisen!

Die Masse — bis auf Mädchen — stürzt in das Haus. Man hört hämmern . . . brechen . . . Wände fallen.

MÄDCHEN *(vor Dichter kniend):* Nie—der.

DICHTER *(streicht sich die Augen):* Du hier?

MÄDCHEN: Du zogst mich.

DICHTER: Steh auf . . . ich will niemand ziehn, das Absolute soll Euch ziehn!

MÄDCHEN: Das Absolute . . . was ist das?

DICHTER: Alles . . . wenn jedes allein wäre!

MÄDCHEN: Aber das gibt es doch nicht.

DICHTER: Jedes Leben ist absolut; doch wie es mit einem andern zusammentrifft, wird es von diesem bedingt . . . aus seiner Richtung gedrängt . . . verändert.

MÄDCHEN *(plötzlich):* Aber du . . . du hast diese Menschen doch auch verändert, ihr Absolutes . . .

DICHTER *(hart):* Schweig, du fragst wie ein Kind!

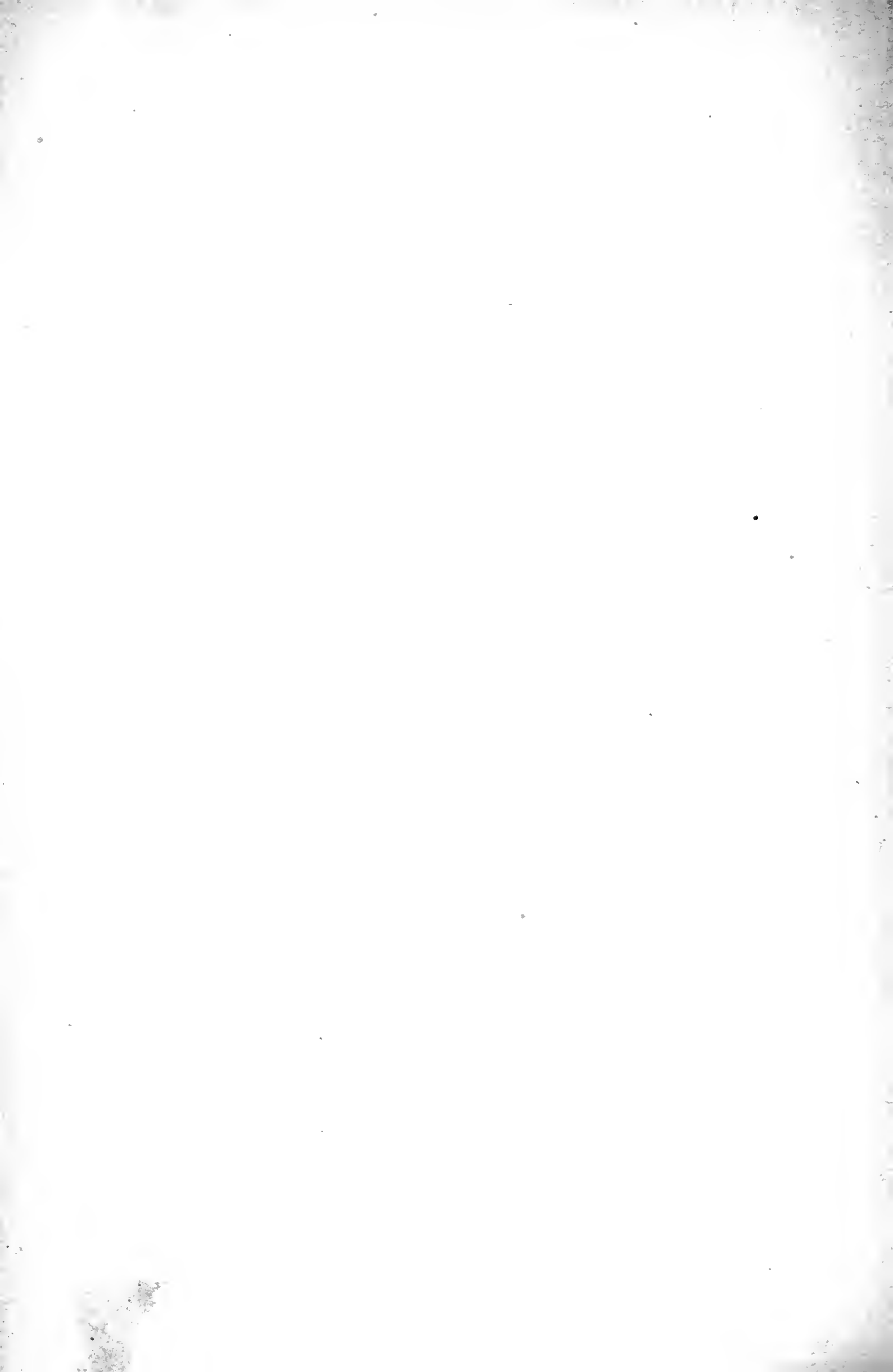
Hammerschläge . . . Eisenstöße . . . Krach stürzender Mauern im Haus.

DUMPFE STIMME: Fort, fort . . .
HELLE STIMME: Fordre!

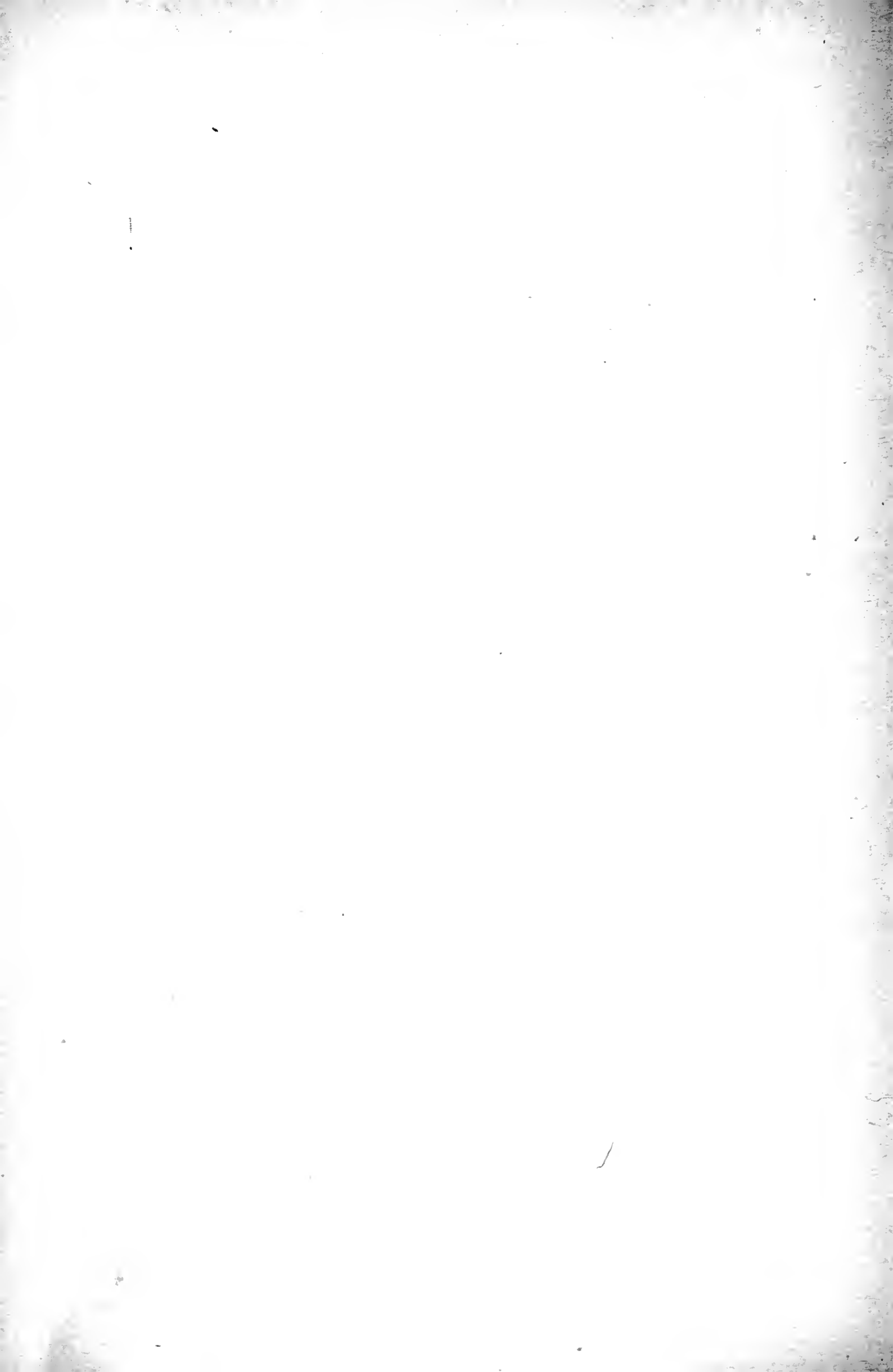
Steindonner.

DICHTER *(jauchzend):* Fordre! *(Gesteilt.)* Menschen . . . nach meinem Bilde!

Verwandlung.



III. AKT



Der Kasernenstumpf. Die Mauern bis zum Fundament niedergerissen; vereinzelt in die Luft spießende Steinrippen; links der Mitte der Brunnenschacht mit Gerüst einer klotzigen Winde. Feuer und Windlichter. Gestalten hämmern, graben, kochen, lagern. Aus dem Schacht murrendes Dröhnen.

1., 2. Proletarier und Lahmer stoßen aufeinander.

1. PROLETARIER *(2. anrennend):* He, Mensch . . .
2. PROLETARIER: Übertreib nicht!
1. PROLETARIER *(wie eine Parole):* Fordre!
2. PROLETARIER *(ebenso):* Fordre.
1. PROLETARIER: Sonst was?
2. PROLETARIER: Immer das Alte . . . Dreck.

LAHMER: Ihr, seid Ihr noch dieselben? *(Feurig.)* Seht, der Boden dampft; sie atmet . . . *(Steigt in den Schacht.)*

2. PROLETARIER: Wie ders nur macht? Ich glaub, dazu muß einem schon was fehlen.
1. PROLETARIER: Was mir fehlt?
2. PROLETARIER: Nun?
1. PROLETARIER: Meine Zeitung! Man weiß ja nicht mehr, was draußen los ist.
2. PROLETARIER: Na, wenn e r das hörte; komm!

Beide ab.

Weiber aus dem Dunkel.

1. WEIB: Die Näss' . . . .

2. WEIB: Der Dreck!

ALTE *(versucht mit Stein und Schwamm Feuer zu schlagen):* Recht so . . . Gold hat er versprochen und Dreck gehalten!

2. WEIB *(steckt der Alten schnell eine Streichholzschachtel zu):* Die hab ich gerettet . . . da!

1. WEIB: Wenn e r s sieht!

ALTE: Ist er der Herrgott? *(Zündet Feuer.)*

MÄDCHEN *(springt aus dem Dunkel):* Was tut Ihr?

2. WEIB *(böse):* Frieren!

1. und 2. Proletarier mit Hammer und Windlicht.

1. PROLETARIER *(zum Mädchen):* Unten?

MÄDCHEN: Er will heut die Quelle!

2. PROLETARIER: Er schuftet sich kaputt; ißt und schläft nicht . . .

1. PROLETARIER: Hätten wir wenigstens 'ne Bohrmaschine!

MÄDCHEN *(entsetzt):* Ma—schi—ne?

Dröhnender Ruf aus dem Schacht.

MÄDCHEN *(überm Rand):* Er fragt nach Euch . . . Ihr sollt nicht ermüden . . .

MASSE *(gebannt):* Fordre!

ERDECHO: For—dre . . .

Stille.

2. WEIB *(sich reckend):* Ah . . . so unter freiem Himmel!

1. WEIB: Er sagt, die Erdkraft mach's . . . der Erdmagnetismus!

ALTE: Wenn er uns Wärme macht' *(giftig)* und Gold, wärs besser!

2. PROLETARIER *(knurrend):* Es ist verflucht kalt.

3. WEIB: Mein Kind hustet.

2. PROLETARIER *(plötzlich):* Vorwärts, wir wollen uns 'ne Baubude machen! 'Ne Baubude gehört zu jedem Bau, Hochbau oder Abbruch!

1. WEIB: Ja, 'ne Bude!

3. WEIB: Fürs Kind 'ne Matratz . . .

ALTE: 'Nen Herd!

MÄDCHEN *(empor):* Ihr . . . Ihr habt geschworen . . . bei Euerm Leben!

ALTE *(zischend):* Sind ja halbtot, du Honigmaul!

Alle — bis auf das Mädchen — nach rückwärts ab.

MÄDCHEN *(über dem Schacht . . . hinab):* Mei—ster!

Erddonner.

MÄDCHEN: Hämmern . . . hören nicht . . . zu tief. *(Sinkt nieder.)*

Wachsende Stille und Dunkelheit.
Von rechts die Bodenspekulanten und der Wünschelrutenmann in flüchtig zu enträtselnder beinerner Gestalt.

2. SPEKULANT *(stolpernd):* Förmliche Gebirgstour . . .

1. SPEKULANT: Das reinste Trichterfeld!

2. SPEKULANT *(zu 1.):* Begreifen Sie, was dieser Lehmfritze mit seiner Idee will?

1. SPEKULANT: Nee! Das ist sein Geschäftsgeheimnis.

2. SPEKULANT: Wir müßten eigentlich auch so 'ne Idee haben, die die Leute herumholt.

1. SPEKULANT: Lassen Sie man! *(Auf Wünschelrutenmann.)* Wir arbeiten mit gesünderen Mitteln! *(Zwinkernd.)* Und dann mein Lieber: wenn der Erfolg da ist, dann kommt die Idee von ganz alleene!

WÜNSCHELRUTENMANN *(fistelnd):* Südwärts!

1. SPEKULANT: Steigt?

WÜNSCHELRUTENMANN: Steigt!

2. SPEKULANT: Bon! Bohren wir sie ihm ab.

1. SPEKULANT *(zynisch):* Freund, welch hartes Wort! . . . „Befreien wir die Quelle!"

WÜNSCHELRUTENMANN *(magisch):* Schwankungen . . . humane . .. . deselementare!

2. SPEKULANT: Wir stören.

Spekulanten ab.

WÜNSCHELRUTENMANN *(schlägt mit der wildsichbäumenden Rute das Zeichen des Stroms):* Ab—ge—lenkt!

MÄDCHEN *(empor):* Wer?

WÜNSCHELRUTENMANN *(süß):* Der Knecht des Wassers!

MÄDCHEN: Knecht? Und dein Geist?

WÜNSCHELRUTENMANN: Hi hi — ich bin doch kein Selbstmörder!

MÄDCHEN: Du lachst?

WÜNSCHELRUTENMANN: Es ist zu komisch, von etwas zu sprechen, das nicht ist.

Pfiffe. — Mädchen und Wünschelrutenmann ins Dunkel. Die Spiritisten mit großen Magneten, Tangentenbussole, Sextant und Spiegeln von links.

1. SPIRITIST *(lispelnd):* Steht . . .
2. SPIRITIST *(melodisch):* Der Flor, die Aura . . .
3. SPIRITIST *(trocken):* Bodennebel.
4. SPIRITIST *(geschlossenen Auges):* Substanz!
2. SPIRITIST *(harfend):* Haus . . . Stein . . . schütternd, stürzt zum Element urmütterlichster Mutter! — Theophrastus uxor . . . zeuge!
3. SPIRITIST: Hier muß er betroffen werden, der die Elemente umformt, und Lehm zu Gold macht; aufgepaßt: ob er gießt, bläst oder läutert!
1. SPIRITIST *(erregt):* Die Pole . . . werft die Zirkel . . . Ordinaten . . . der, der die Welt denkt, treibt die Welt!

Wünschelrutenmann und Mädchen aus dem Dunkel.

WÜNSCHELRUTENMANN: Und der nicht kehrt macht! — Nie! Hi hi!

2. SPIRITIST *(schnellt den leuchtenden Spiegel):* Wer da?

WÜNSCHELRUTENMANN *(zum Brunnen):* Dort!

Dichter steigt mühsam aus dem Schacht.
Stille.

DICHTER *(wie benommen):* Schon schlugs an mein Ohr . . . das Herz . . . jäh verstummt.

MÄDCHEN *(zitternd):* Der Quell?
DICHTER *(geblendet):* Ist's Tag?
1. SPIRITIST *(feierlich):* Dem Forschenden!
DICHTER: Dem Vollbringenden *(knirschend)* Nacht.
2. SPIRITIST *(erstaunt):* Dem die Zelle Durchdringenden, die seltenste?
DICHTER: Wer Ihr auch seid, *(geballt)* das Seltenste . . . ist nicht, was einsam ist; es ist das Seltenste, was uns allen gemeinsam ist!
1. SPIRITIST *(flötend):* Speculum ad spectuum! O lehre uns der blonden Braut Sympathie . . . enthülle der Stoffe Samen!
DICHTER *(stößt ihm die Haue in die Hand):* Steine gehackt!
1. SPIRITIST *(bestürzt):* Meister . . . wie . . . es gilt die Welt zu . . . schauen?
DICHTER *(hart):* Sie umzukneten . . . zu erhaun!
2. SPIRITIST: Bist du nicht Dichter?
DICHTER: Erneuerer . . . Vernichter! Selbstmörder in Permanenz!
2. SPIRITIST: Atmend Gestirn . . . Mensch!
DICHTER *(wild):* Schweig! — Dies Wort ist heilig wie Jehova! *(Grimmig.)* Reiniget Euch!
1. SPIRITIST *(tönt):* In des Geistes Fluidium . . .
DICHTER *(jäh):* Hinein in die Erde!
2. SPIRITIST: Ein Gleichnis?
DICHTER: Letzte Folgerung! Ihr sucht den Urstoff? Werdet Urstoff! — Nackt!
4. SPIRITIST: Unmöglich!

DICHTER *(fanatisch):* Zerbrecht Eure Instrumente ... Euer Haus!

3. SPIRITIST *(gewichtig):* Über solch einschneidende Maßnahmen kann nur der Verfassungsausschuß unsrer Landesgruppe entscheiden!

1. SPIRITIST: Der Akti—ons—ausschuß!

2. SPIRITIST: Der Verwaltungsausschuß!

Spiritisten verduften hadernd nach rechts.

DICHTER *(aufgellend):* O Ihr — Geistigen! — *(Wendet sich jäh.)* Zu Euch, Ihr, meines Blutes ... *(Ruft ins Dunkel.)* Brüder!

MÄDCHEN *(an ihn geklammert):* Nicht jetzt!

DICHTER *(greift einen glimmenden Spahn, schwingt ihn zum Brand):* Brüder!

Die halbgedeckte „Baubude" leuchtet auf; Männer und Weiber aus dem Dunkel.

ALTE *(böse):* Wer rief?

2. WEIB *(mürrisch):* Er . . .

2. PROLETARIER *(knurrend):* Aus dem Schlaf . . .

Stille.

ALTE *(vor Dichter):* Nun?

DICHTER *(weist stumm auf die Bude).*

2. PROLETARIER *(verbissen):* Zum Ruhn . . .

ALTE: Gegens Erfrieren . . .

3. WEIB: Für die Kinder!

DICHTER *(donnernd):* Nie—der!

Totenstille.

2. PROLETARIER *(knurrend):* Was zuviel ist, ist zuviel . . .

DICHTER *(hat eine Kreuzhaue hochgerissen):* Zuviel! *(Schlägt die Baubude ein.)*

3. WEIB *(heulend):* Er bringt uns um!

2. PROLETARIER: Willst du alles vernichten?

DICHTER: Was zuviel ist, Ihr Götzendiener!

1. PROLETARIER: Bruder, laß uns vernünftig miteinander reden . . . es hat doch alles seine Grenzen . . . wo soll das hin? Seit Wochen ungewaschen, weil du kein Leitungswasser duldest und uns die Quelle versprochen.

2. WEIB: Keine Kleider . . . „Erdkutten"!

ALTE *(giftig):* Keinen Pfennig . . . Goldbütten!

DICHTER *(spähend):* Ihr — habt — noch immer — zuviel.

Spekulanten und Sanitätsräte hastig von rechts.

1. SPEKULANT: Leute, Leute . . . eine Nachricht!

2. PROLETARIER: Halts Maul, du Halsabschneider!

1. SPEKULANT: Ich? Ha, ha . . . jetzt sollen Euch die Augen aufgehn! Der Kriminal . . .

2. SPEKULANT *(schnell):* . . . hat sich im Gefängnis den Schädel eingerannt!

2. WEIB: Der Unserm . . . die Fesseln nahm?

DICHTER *(2. Spekulanten packend):* Der . . .

2. SPEKULANT *(macht sich los):* Fassen Sie mich nicht an, Sie — Mörder!

DICHTER *(bebend):* Lebt?

1. SANITÄTSRAT: Exitus letalis!

2. SPEKULANT *(vor Dichter):* Da helfen nun Ihre Sprüche nicht mehr, nachdem Ihr Hokuspokus ihn ins Gefängnis und um den Verstand gebracht; er schrie zuletzt nur: „Erde! Erde!“ und wollte mit dem Kopf buchstäblich durch die Wände.

DICHTER *(starr):* Tot?

SANITÄTSRAT: Absolut!

Stille.

1. SPEKULANT *(zur Masse):* Herrschaften, die Sache ist erledigt. Aber wir haben Sorge, daß es Euch allen nicht anders ergeht.

2. PROLETARIER *(dumpf):* Wies uns geht, ist unsre Sach!

1. SANITÄTSRAT *(wichtig):* Scheinbar, Leute, scheinbar! Doch seht nur wie Ihr vegetiert, in Dreck und Schlamm, ohne Feuer, ohne Dach, ohne alle Erfordernisse der Hygiene, ja ohne Wasser!

1. PROLETARIER *(trotzig):* Das kommt alles noch.

1. SANITÄTSRAT *(mit erhobener Stimme):* Leute, Leute . . . die gefürchtete — hm, hm! — wird auch noch kommen; sie wird in diesem verwahrlosten Sumpf wahre Orgien feiern!

2. SANITÄTSRAT *(auf Dichter):* Dieser Mensch aber wird über Eure Leichen gehn!

Der Lahme steigt mühsam aus dem Schacht.

DICHTER *(schnell zu Lahmen):* Die Quelle?

LAHMER *(scheu):* Nicht vor den allen!

DICHTER *(wild):* Heraus!

LAHMER: Versiegt.

2. WEIB: Versiegt . . . kein Wasser mehr?

ALTE *(kreischt):* Satan! Was nun?

DICHTER *(hart):* Weitergraben!

2. PROLETARIER *(drohend):* Du führst uns ins Verderben, blindlings!

1. PROLETARIER *(grimmig):* N—u—n?

DICHTER: Weitergraben!

ALTE *(rasend):* Räuber . . . Satan . . . mein Zimmer . . . mein Zimmer! *(Sinkt nieder.)*

1. SPEKULANT *(süß):* Ihr armen Leute, Ihr seid wirklich arm, da man Euch so betrogen, Ihr armen Leute!

2. PROLETARIER *(gegen Dichter):* Verteidige dich!

DICHTER *(blickt ihn, schweigt).*

1. SPEKULANT *(pastoral):* Früher hattet Ihrs doch eigentlich recht gut, Ihr armen Leute nicht wahr? Ihr hattet Euer Brot, Euer Stückchen Butter auf dem Brot, ein Dach über dem Haupte, einen anständigen Rock am Leib und Sonntags einen Groschen für ein Bier.

LAHMER *(knirschend):* Und im Herzen Groll, Sehnsucht . . . Verzweiflung!

1. SPEKULANT: Lieber Mann, das hattet Ihr nicht . . . das sind solche Redensarten . . . *(Auf Dichter.)* Das hat erst der da in Euch hineingelogen.

LAHMER *(empor):* Hineingeleuchtet! . . . bis es brannte!

1. SPEKULANT *(spitz):* Und nun verbrennt Ihr an Eurer — Leuchte! Doch wolltet Ihr verbrennen? Hat er Euch denn gefragt?

2. PROLETARIER *(vor Dichter):* Verteidige dich!

DICHTER *(blickt ihn, schweigt.)*

1. SPEKULANT *(emphatisch):* Er . . . er hat mit Euch gespielt in wahnwitzigem Ehrgeiz . . . er hat Euch einer verrückten Laune geopfert . . . er ist über Eure Leichen gegangen!

LAHMER *(Krücke gegen Spekulant):* Aas!

2. SPEKULANT *(schnell):* Noch ist nicht alles verloren; man kann Euer Haus ja wieder . . . aufbauen!

3. WEIB: Zimmer! Betten!

ALTE *(stöhnt):* Mein . . . Zimmer!

2. SPEKULANT *(kalt):* Frage: wer zahlt?

ALTE *(kriecht zu den Bütten):* Hier . . hier . . . Gold das Gold . . .

DICHTER *(empor):* Halt! — *(Zu Proletariern.)* Zweimal habt Ihr mich verleugnet! Doch jetzt wollt Ihr das Werk verraten . . . widerrufen . . . kehrt machen . . . dem glotzenden Gespenst Kultur wahrhaft blindlings Euch opfern? *(Gellt.)* Nie!

1. SPEKULANT: Hört Ihrs Leute, Ihr s o l l t Euch blindlings opfern; es soll noch mehr herhalten!

2. PROLETARIER *(hart an Dichter):* Du, es ist unser Wille, das Haus wieder aufzubauen!

ALTE *(hastig zu Spekulant):* Hier . . . Gold . . . saubres Gold . . . bau uns Zimmer . . warme Zimmer! *(Rollt die Bütten an.)*

Ein glühender Lichtkegel schießt über die Trümmerstätte.

1. SPEKULANT *(geblendet):* Gold?

DICHTER *(hoch . . . knöchelt . . . dröhnt):* Dreck!!

Der Goldschein erlischt.

ALTE *(wirr):* He, he . . .

2. PROLETARIER *(gegen Dichter):* Du?!

DICHTER *(starr):* Die letzte — Brücke — verbrannt.

2. WEIB *(kreischt):* Tyrann!

DICHTER *(absolutissime):* Nieder — der — letzte — Stein!

ALTE *(irr):* Stein . . . he, he? *(Schrillt.)* Stein her! *(Rafft.)*

2. WEIB: Stein!

ALTE: Den Satan! *(Wirft.)*

2. WEIB: Mörder! *(Wirft.)*

1. WEIB *(ebenso):* Schinder!

Steine fliegen.

LAHMER *(Krücke gegen die Weiber):* Vieh!

2. PROLETARIER *(stößt Lahmen zu Boden):* Weg! *(Schnaubend gegen Dichter.)* Den da! *(Wirft.)*

MASSE *(brüllt):* Den!

DICHTER *(sinkt unter dem Steinhagel nieder).*

MÄDCHEN *(vor ihn springend):* Mich! *(Stürzt getroffen.)*

Stille.

1. SPEKULANT *(vortretend):* Leute, beruhigt Euch! Was habt Ihr da angerichtet? Wie konntet Ihr Euch so vergessen, Leute?

1. PROLETARIER *(knirschend):* Halts Maul!

1. SPEKULANT: Wir verstehen Eure Aufregung, Leute; Ihr seid betrogen worden, Leute; Ihr übertragt Eure Wut nun auf uns; das ist ungerecht, Ihr Leute. Aber wir haben ein Herz für Euch!

2. PROLETARIER *(heiser):* Ihr!

1. SPEKULANT: Das sollt Ihr sehen; wir werden einen gemeinnützigen Bau hier errichten . . . ein Badeinstitut . . . oder . . .

LAHMER *(schrillt):* 'nen Schindanger!

1. SPEKULANT *(die kopflose Masse fortdrängend):* Geht jetzt Leute, geht!

Die Masse schiebt ins Dunkel.

2. SPEKULANT: Da haben wir den Salat!

1. SPEKULANT: Schnell, es darf kein Aufhebens davon gemacht werden! *(Zerrt Dichter.)* He! Freundschaft, wir wollen nicht nachträglich sein. Das mit den Brüdern und den Erdhöhlen, das war mal so 'ne Raupe.

2. SPEKULANT: So 'ne Idee!

1. SPEKULANT: Jedenfalls werden wir die Sache auf stabilere Grundlage setzen. Wir haben nämlich vor, ein Luftbad zu errichten . . . eine anständig solide, komfortable Sache . . . und zwar auch mit so'n bischen Erde.

2. SPEKULANT: Wir werden wissenschaftliche Gutachten erbringen!

1. SANITÄTSRAT *(gebläht):* Falls es sich um sanierte Aluminate handelt.

1. SPEKULANT: Also Freundschaft, wir wollen Ihnen entgegenkommen, *(feierlich)* Sie sollen mitwirken an dem Werk . . . gegen Fixum und Pro—vi—sion!

DICHTER: Dreckseele!

1. SANITÄTSRAT: Unerhört!

2. SPEKULANT: Solch eine Undankbarkeit!

Spekulanten und Sanitätsräte fuchtelnd ab.
Stille.

DICHTER *(kniet auf und gewahrt das Mädchen):* Wer . . . der mich nicht verließ? *(Nimmt ihren Kopf, der blutet.)* Mädchen!

MÄDCHEN *(halbwach):* For—dre . . .

DICHTER *(jäh):* Nein! Nein!

MÄDCHEN *(mit weiten Pupillen):* Doch! . . . Laß mich nicht . . . vergeblich . . . sterben . . .

DICHTER *(atemlos):* N—e—i—n!

MÄDCHEN *(mit letzter Kraft):* Fordre! *(Stirbt.)*

Totenstille.

DICHTER *(küßt des Mädchens Stirn):* Geheiligt sei der Mensch! Doch wieviele Menschen um einer . . . Sache? Schalt nicht die Mutter schon den Knaben: er gehe über Leichen? *(Bitter.)* Wohl, da nur . . . Leichen sind!

Geripp, halb Wünschelrutenmann, mit jähem Satz nach vorn.

GERIPP: Hi hi — was machts?

DICHTER *(finster):* Was du aus mir gemacht!

GERIPP *(kichernd):* Deine letzte Folgerung . . . den Versuch, einen Gedanken — hi hi — zu Ende zu denken!

DICHTER *(leise):* Das ist das Schwerste.

GERIPP: Das Tötlichste! Du tötest den Menschen, damit sein Wesen der Sache diene; das ist logisch.

DICHTER *(feierlich):* „Mensch — werde — wesentlich!“

GERIPP: Also stirb!

DICHTER *(stockt):* Den . . . andern . . . gegenüber *(zuckend)* — morde!

GERIPP *(schnell):* Siehst du! Gib acht! *(Auf das Mädchen.)* Du hast diese gemordet! *(Zielt.)* Du kannst noch — haltmachen ?

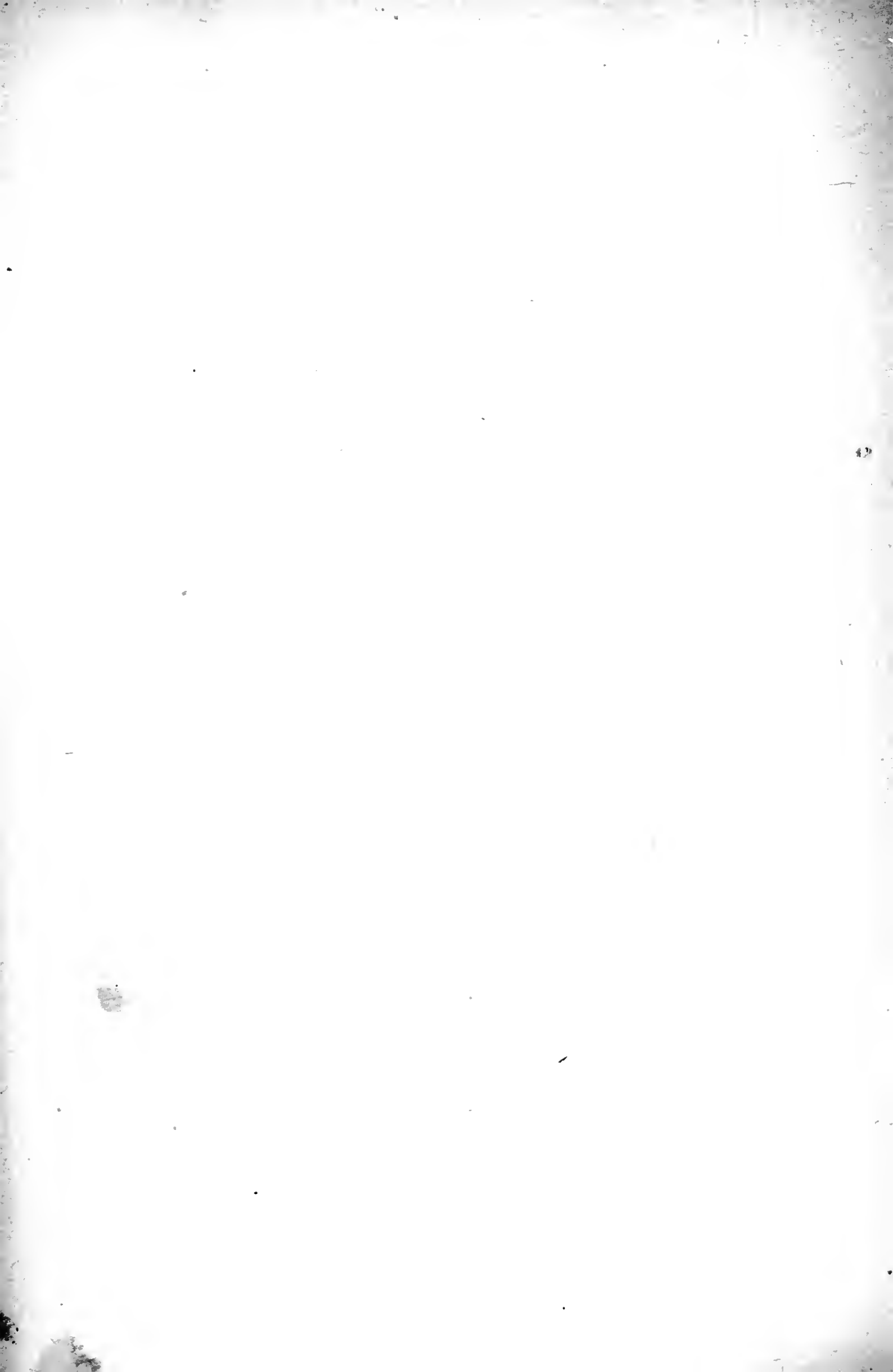
DICHTER *(gepeint):* Nein!

GERIPP *(spießend):* Also — — weiter morden?

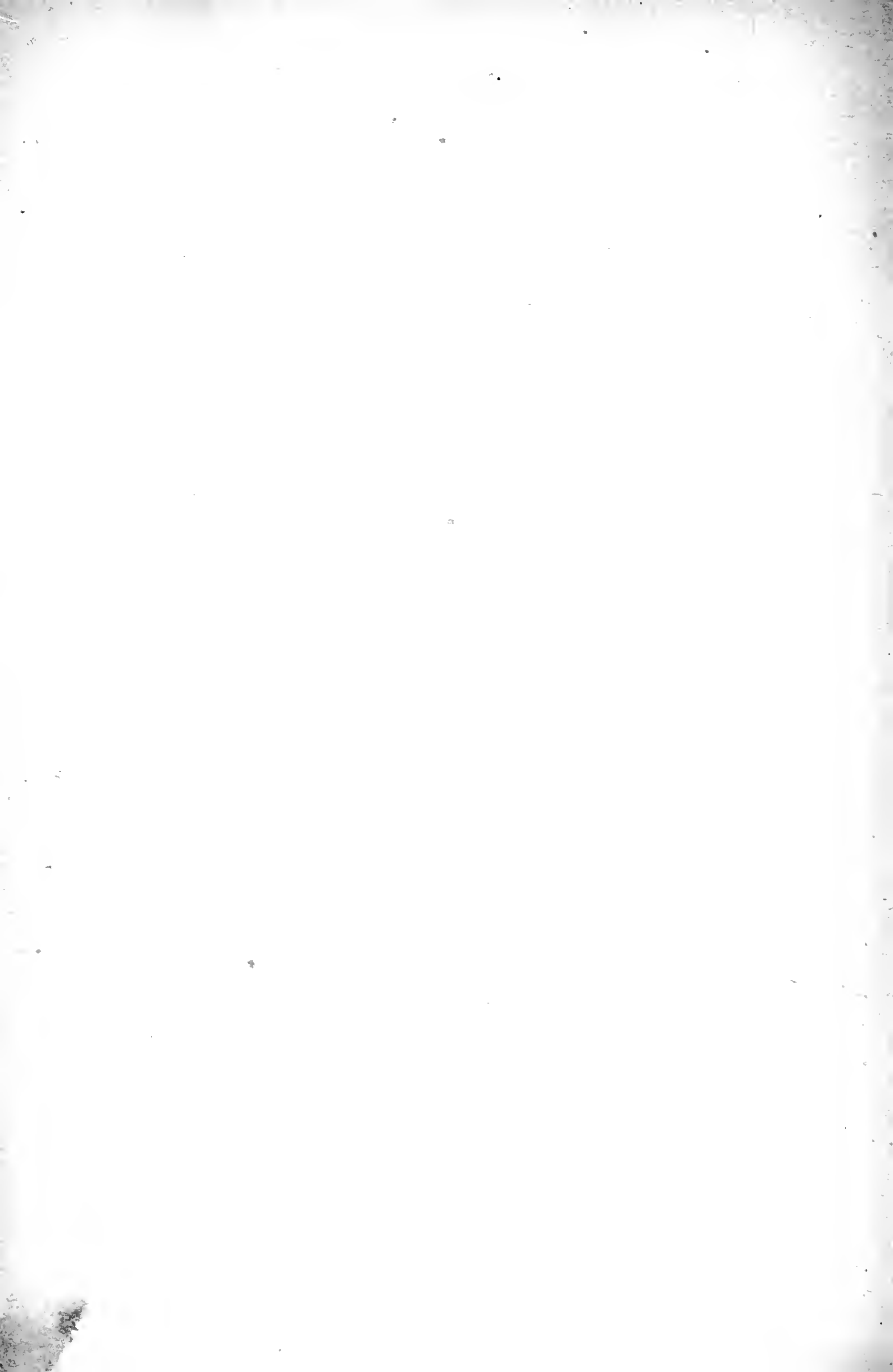
DICHTER *(steilt sich in letzter Ladung . . . stürzt lautlos nieder.)*

GERIPP *(ihn wild umhopsend):* Hi hi hii!

Verwandlung.



IV. AKT



Das Erdbad. Rasenfläche mit ausgeschaufelten Erdwannen und Lehmhaufen; in der Mitte des Hintergrundes Reste des Brunnenschachts — gleichsam „historisch" — mit der alten klotzigen Winde; vorn rechts eine Tafel „I. Klasse", links „II. Klasse", ganz links „Klub der Todeskandidaten"; die „I. Klasse" hat Sonnenschirme, Armstützen, kleine Lesepulte, Milchtaburetts, sie ist . . . „komfortabel".

Überall schauen Köpfe der Eingegrabenen — schlafend, rauchend, Zeitung lesend — aus der Erde; einzelne stecken nur bis zur Achsel im Boden und skaten; andre in braune Gewänder, die „Erdkutten" gehüllt, nehmen Halbbäder.

Ein Wesen, mit langem, wirr über die Augen fallende, Haar, „der Lehmtrottel", begießt von Zeit zu Zeit die Eingegrabenen mit einer mächtigen Gießkanne.

1. KOPF DER I. KLASSE *(liest über Brille weg bedächtig aus dem „Detaillist"):* „25 — 6 — 74 . . . dreifarbig . . . dekatiert . . . 1,75 breit . . . der Meter 5,50 M.". *(Zu 2. Kopf)* Wie ist die Ware?

2. KOPF: Prima.

1. KOPF: Zwei Stück! — Ich übernehm mich!

2. KOPF *(notiert):* Bestellen Sie weiter.

1. KOPF *(erregt):* Mir allein ist das Dessin!

2. KOPF *(schläfrig):* Sie allein sollens haben. *(Verhandeln leise weiter.)*

Die Todeskandidaten, bis zur Achsel eingegraben, dreschen einen wilden Skat.

1. TODESKANDIDAT *(zu 2.):* Todesstoß!

2. TODESKANDIDAT: Ent . . . oder . . . weder?

3. TODESKANDIDAT *(sticht):* Weder! *(Spielt.)* Den?

2. TODESKANDIDAT *(zugebend):* Herr, er will meinen Hund beißen!

1. TODESKANDIDAT *(knallt die Karten hin):* Verdammt! *(Hustenanfall.)*

Der Lehmtrottel eilt hinzu und legt ihm die Hände auf die Brust.

1. KOPF DER I. KLASSE *(hinüberschauend):* Halb tot, und keilt sich noch!

3. KOPF *(Scherbe im Auge):* Verzeihung, wenn ich mich einmische; es liegt da wie überall an der Di—stanz . . . an dem Mangel an Distanz!

1. KOPF: Sehr richtig. — Wer hat das Dessin hier eigentlich aufgemacht?

3. KOPF: Aktiengesellschaft unter ärztlicher Leitung.

1. KOPF: Jedenfalls mal was andres! Doch weshalb sitzen S i e hier, wenn man fragen darf?

3. KOPF: Nun ja, man könnte genau so gut in Wiesbaden sitzen; aber das hier ist entschieden moderner und ebenso teuer.

2. KOPF *(Nilpferd im Halbschlaf):* Mir ganz egal.

Der Lehmtrottel geht umher, gießt.

1. PROLETARIER *(der II. Klasse auf Trottel):* Der ist wohl aufs Maul gefallen?

2. PROLETARIER: Aufs Dach!

3. PROLETARIER *(wirft Stein nach Trottel):* Ksss!

TROTTEL *(schüttelt die Mähne, brummt.)*

LAHMER *(zornig):* Was hat er Euch getan?

3. PROLETARIER: Er ist so komisch . . . so anders.

LAHMER *(bitter):* Ja . . . dann!

1. PROLETARIER: Macht keinen Krach, wir wollen froh sein, daß die Verwaltung uns hereinläßt. Die „Tage fürs Volk" . . .

2. PROLETARIER: Es ist wirklich sehr anständig!

3. PROLETARIER: Man muß das zu schätzen wissen!

LAHMER *(jäh)*: Wenn e r das wüßte!

1. PROLETARIER *(scheu):* War er . . . eigentlich . . . tot?

LAHMER: Das weiß keiner . . . keiner weiß, wohin er verschleppt, wo er *(knirschend)* verscharrt wurde.

Bleierne Stille.
Der Lehmtrottel geht zum Brunnen und läßt die Kannen in den Schacht rasseln.

1. KOPF DER I. KLASSE *(zu Trottel rufend):* He, Herr Direktor, ich danke für die Sahne!

3. KOPF *(zu 1. Kopf):* Das ist so sein Stich!

1. KOPF: Leichtsinn . . . wenn nicht mal einer in das Loch abfährt!

3. KOPF: Der bliebe!

Lärm und Stimmengewirr. 1. und 2. Spekulant erregt von rechts.

1. SPEKULANT *(zur I. Klasse):* „Gut Lehm“, meine Herrschaften, „gut Lehm!“ Bitte sich gar nicht stören zu lassen . . . es handelt sich nur um eine kurze Besichtigung des Bades durch die Regierung . . . durch seine Exzellenz, den Wirklichen Geheimen Oberregierungsdialysator . . . die Herrschaften werden gleich hier sein!

2. SPEKULANT *(zur II. Klasse):* Leute, Ihr müßt Euch mit der Erde etwas beschäftigen, Leute . . . nicht so dasitzen wie die Ölgötzen . . . wozu gibt man Euch die Erde! *(Umherspringend.)* So . . . Euch lehmfrottieren . . . Euch Erdkompressen machen . . . Euch etwas gruppieren, Leute! *(„Stellt“ die einzelnen.)*

1. SPEKULANT *(vor Todeskandidaten):* Hm . . . das geht nicht . . . auf keinen Fall! Baut mal so lang hinter der Hecke ab . . . Ihr wißt schon . . . der Trottel auch!

Die Todeskandidaten steigen in ihren Erdkutten aus den Löchern und wollen verschwinden; der Lehmtrottel vertritt ihnen den Weg.

Von rechts naht der Wirkliche Geheime Oberregierungsdialysator mit den Sanitätsräten; nachdrängend Volk.

1. SANITÄTSRAT *(Geheimrat führend):* Also dies, Exzellenz, ist unser autohydrodynamisches Erdbad!

EXZELLENZ *(sehr dürr, lang, schwarzer Gehrock):* Und das *(1. Proletarier mit Stock tippend):* sind wohl die Erdmenschen . . . humaner Humus?

1. SANITÄTSRAT *(devot):* Humaner Humus . . . . ausgezeichnet, Exzellenz!

2. SANITÄTSRAT *(forciert):* He, he, he!

EXZELLENZ *(vor den Todeskandidaten):* Wie ist das Material?

1. SANITÄTSRAT: Sehr reichhaltig, Exzellenz . . . durchaus. Wir publizieren jährlich zehn bis fünfzehn Fälle!

EXZELLENZ: Meine Herren, Sie sind zu beneiden. *(Zu Todeskandidaten.)* Aber Ihr Erdlinge, Ihr seht mir etwas dürr und kreidig aus, förmlich . . . hi hi . . . reif?

1. SPEKULANT *(dazwischen):* Wenn Exzellenz sich erst nach vorn bemühen wollen?

EXZELLENZ *(klirrt):* Klappe! *(Zu Todeskandidaten.)* Fehlt Euch etwas, meine Freunde?

1. TODESKANDIDAT *(hustend):* Alles! Gesundheit . . . Leben . . . Freude!

EXZELLENZ: Welche Übertreibung, meine Freunde! Ihr lebt etwas stückweise . . . teilweise . . . nun ja . . . hi hi . . .

2. TODESKANDIDAT: Er meint, wir verstehen uns nicht mehr. Die Krankheit macht uns ungeduldig, hart, böse.

EXZELLENZ: Die Krankheit treibt das Leben nur heraus wie es ist; das ist das nackte Leben, meine Freunde!

2. PROLETARIER: Ja, das Leben ist hart und boshaft.

3. PROLETARIER: Das Leben ist kein Leben!

1. SPEKULANT *(schnell):* Die Leute können wirklich nicht klagen, Exzellenz! *(Zu Proletariern.)* Habt Ihr etwa nicht Euer Brot, Euren Schlaf, Eure Arbeit?

3. PROLETARIER: Das haben wir.

1. SPEKULANT: Also! . . . Und, da ich selbst sehr sozial denke, hier die eintrittsfreien „Tage fürs Volk“!

EXZELLENZ: Sehr anerkennenswert! Wie kamen Sie übrigens auf diesen — hi hi — irdischen Gedanken?

1. SPEKULANT: Ich hatte vor, den Boden für die Allgemeinheit nutzbar zu machen, da fand die Wissenschaft die erdmagnetischen Kräfte.

2. KOPF DER I. KLASSE *(schläfrig):* Ist — das — Dessin — schon — fundiert?

1. SANITÄTSRAT *(erregt):* Durchaus, Verehrtester, durchaus! Die Bioelemente Ihres werten Körpers sind bis ins kleinste registriert, die Erdminerale nicht minder. Die ganze Aufgabe also ist die, *(sieghaft)* Ihren Krankheitsquotienten zu ziehen, verstehen Sie?

EXZELLENZ: Das Erdmanko . . . hi hi!

1. SANITÄTSRAT: Durchaus, Exzellenz! Dieses beheben wir durch Dissoziationen auf grundexaktem Wege!

Der Lehmtrottel schüttelt wild die Mähne.

EXZELLENZ *(schielend):* Hi hi ... das können wir ... das werden wir!

Ein Laborant bringt zwei Glaskolben mit Reagenzien und reicht sie Exzellenz.

EXZELLENZ *(bröckelt Lehm hinein, schüttelt):* Sehr unvollkommen, dieses Erdchen . . . sehr unsteril dieses Dreckchen . . . zu viel amoeboides Leben . . . viel zu lebhaft!

Der Lehmtrottel schnaubt.

1. SPEKULANT *(gegen Trottel):* Zurück! Was fällt dir ein?

EXZELLENZ: Hi hi . . . das ist wohl ein besondrer Fall?

1. SPEKULANT *(devot):* Das Faktotum!

EXZELLENZ: Ein Fastmensch . . . hi hi?

1. SANITÄTSRAT: Wir müssen also die Kalke im Boden löschen und die Aluminate neutralisieren.

2. SANITÄTSRAT: Vor allem: abkochen!

EXZELLENZ Vortrefflich, hi hi . . . tun Sie das!

Der Lehmtrottel springt vor und heult Hu..u..u..u

1. SPEKULANT *(packt ihn):* Vieh!

2. PROLETARIER *(empor):* Rief . . .

1. PROLETARIER *(vor):* Nicht stumm?

1. SANITÄTSRAT: Fort!

LAHMER *(jäh erleuchtet):* For—dre!

Der Lehmtrottel reißt sich los, wirft mit wildem Ruck die Haare in den Nacken und steht — der Dichter — steil da.

Totenstille.

2. PROLETARIER *(taumelnd):* Er?
3. PROLETARIER *(schreit):* Er lebt!
2. WEIB *(scheu):* Uns—rer?
1. SPEKULANT *(hart an Dichter):* Sie! Was suchen Sie hier?

DICHTER *(blickt ihn).*

1. SPEKULANT *(fauchend):* Was Sie hier suchen?

DICHTER *(tonlos):* Das . . . Letzte.

1. SPEKULANT *(wild):* Wie? Sie Rattenfänger, Sie Gespenst! Wohin haben Sie die Menschen geführt?

DICHTER: Nicht bis ans Ende.

EXZELLENZ *(zu Dichter):* Verzeihung, mein Herr, sind Sie Fachmann . . . Kollege?

DICHTER *(blickt ihn).*

EXZELLENZ: Schon gut — hi hi! Wenn die Menschen aber gar nicht bis ans Ende gehen wollen?

DICHTER *(empor):* Sie müssen! . . . werden!

EXZELLENZ: *(fistelnd):* Gesetzt aber die lieben Menschen ertragen solche Parforcetouren nicht . . . was berechtigt Sie dann zu dieser Voraussetzung?

DICHTER: Das Vertrauen zu mir selbst berechtigt mich, in die andern das gleiche Vertrauen zu setzen!

EXZELLENZ: Sie überschätzen die Menschen.

DICHTER: Grundsätzlich! Wie könnte man sonst etwas voraus — setzen?

1. SPEKULANT *(schnell zu Proletariern):* Leute, hört Ihr, kennt Ihr noch diese Heilandsphrasen?

1. SANITÄTSRAT: Ich glaube sie s i n d geheilt!

1. SPEKULANT *(pastoral):* Ja, Euer armes fiebergeschütteltes Dasein muß endlich zur Ruhe kommen!

3. WEIB: Ruh han!

ALTE: Mein Zimmer!

1. SPEKULANT: Dazu die Erde . . . von Kapazitäten geprüft . . . saniert . . . sterilisiert . . . ausgekocht . . .

DICHTER: Getötet!

1. SANITÄTSRAT *(schnaubend):* Was erlauben Sie sich, Sie — Dichter?

DICHTER: Was Sie nie begreifen, Sie — Zersetzer! *(Zu Proletariern.)* Ihr aber Brüder, Ihr spürts, wie diese Erde ein Ganzes ist, ein Lebewesen, keine Mineraliensammlung, kein Retortenprodukt, ein Lebewesen, das stirbt, wenn man auch nur einen Teil in ihm zerstört!

EXZELLENZ *(spitz):* Es gibt — hi hi! — auch feindliche Lebewesen; oder würden Sie . . . bedingungslos sich der Erde . . . anvertrauen?

DICHTER *(entfesselt):* Über unserm Haupt muß die Erde zusammenschlagen!

EXZELLENZ: Rhetorische Wendung!

DICHTER *(birst):* Grabt mich ein!

1. SANITÄTSRAT: Bluff!

DICHTER: Vollendung! — Ihr Zweifler, die Ihr die Erde zerbröckelt wie den Menschen aus Furcht vor Tötlichem und Tod . . . die Ihr nie das Letzte tut und damit gar nichts tut . . . *(Fanatisch.)* Grabt mich in die Erde, restlos!

1. SPEKULANT: Dreiminutenbrenner!

DICHTER *(wild):* Tage! — Dann schaufelt mich heraus, und Ihr sollt sehen: Nur das Tote stirbt; ich werde leben!

EXZELLENZ *(spitz):* Mein junger Freund, Sie spielen mit dem Leben! Ihre ganzen Voraussetzungen könnten — hi hi — falsch sein!

DICHTER *(steil):* Leben? — Das ist Voraussetzung einer Idee, selbst wenn sie „falsch" war!

EXZELLENZ *(schrumpfend):* Hier ist . . . wohl nichts . . . zu machen.

1. SANITÄTSRAT *(schnaubt):* Exzellenz, ich lehne jede Verantwortung ab!

DICHTER *(wirbelnd):* Ihr? Was wißt Ihr von Verantwortung! Wenn Ihr Chirurgen ein zuckend Herz zwischen den Fingern haltet, wenn Ihr vor Sterbebetten steht . . . das alles ist ein Spiel gegen die Gefahr einer Zeile, die ich schreibe! *(Springt auf den Innenrand des Schachts.)* Hier aber ist Gewißheit!

1. SPEKULANT: Ich verbitte mir jeden Skandal!

2. SANITÄTSRAT: Watte ins Ohr . . . Watte ins Ohr!

1. PROLETARIER *(hinzu):* Was willst . . . was tust du?

LAHMER *(vor):* Wohin?
DICHTER *(steil):* Einmal — einen Weg zu Ende gehen!
(Tritt die Böschung des Schachtes ein, die zur Tiefe stürzend ihn begräbt.)

Finsternis!

Unterirdisch.

Nach und nach gewahrt man im erdigen Dunkel den Dichter, hingestreckt zwischen Geröll. — Wurmartige Wesen winden sich durch den Schacht.

1. WURM *(zu 2.):* Mahlzeit!
2. WURM *(böse):* Keine Ursache . . .
1. WURM: Wenn man wenigstens Gras fressen könnte!
2. WURM *(giftig):* Eher krepieren!
1. WURM: Ich meine nur: sich einmal sattfressen bis zum letzten — verstehst du — bis zum Platzen!
2. WURM: Also doch krepieren!
3. WURM *(vor Dichter):* Da!
1. WURM *(enttäuscht):* Mensch.
2. WURM *(schnuppernd):* Kaput!
3. WURM: Ein dürre Nummer.
1. WURM: Wir müssen ihn verarbeiten.
2. WURM *(zischend):* Zerteilen!

Grelle Stichflamme. Ein fahler Schein, dem das Gerippe entfährt.

GERIPP *(Gewürm peitschend):* Zerteilen . . . Ihr? Hab ich schon revidiert?

1. WURM *(sich windend):* Fürchteten . . . er wiche.
GERIPP *(peitschend):* Brei!

Die Würmer entzischen.
Stille.

GERIPP *(vor Dichter):* So weit! . . . Wie weit? Dies Ende ist kein Ende . . . offne Frage! Frage? *(Grimmig.)* Die Toten sollen ruhn! Pflicht! Er aber hat den Faden mitgenommen, und jetzt ziehts auf . . . hinab, hinab . . . hinauf. *(Peitscht die Luft.)* Riß!

Die Luft durchfährt ein fallendes „O" wechselnd mit der Quinte eines schnellenden „E".

GERIPP *(fletschend):* Hi, zieh nur . . . zieh . . . überzerr ihn . . . du selbst mußt ihn zerreißen. *(Schrill.)* Fordre!
DICHTER *(sich aufrichtend, taumelnd, tonlos):* Ich . . . kom—me . . .
GERIPP *(süß):* Freund, wir sind am Ziel!
DICHTER *(starr):* Höre noch . . . höre . . .
GERIPP: Gezänk, Flüche, Debatten über deinen Tod!
DICHTER: Tod? — Es war doch nur ein Schritt voraus.
GERIPP: Ja, du hast vollendet!
DICHTER *(voller):* Und — sie?
GERIPP: Streiten weiter . . . steinigen weiter . . . höhnen weiter . . .
DICHTER *(wankend, hoch):* So hab ich nicht genug für sie getan . . .

GERIPP *(grell):* Welch lächerlicher Hochmut zu glauben, für den andern etwas tun zu können! Gab ich dir nicht die Macht, Gold zu schaffen, die Menschen und ihre Voraussetzungen von Grund auf zu verändern?

DICHTER *(gedämpft):* Die Verhältnisse . . . aber das war ein Irrtum.

GERIPP *(heiser):* Glaubst du immer noch, die Menschen verändern zu können?

DICHTER: Weshalb sonst hast du mich zum Absoluten verführt?

GERIPP: Daß du um so eher kehrt machtest!

DICHTER: Nun bin ich doch bis ans Ende der Leine gelaufen.

GERIPP: Um welchen Preis?

DICHTER: Wer fragt nach dem Preis?

GERIPP: Der Preis fragt nach dir! *(Schlägt mit der Rute das Zeichen der Wiederkunft: ∞).*

Die Schemen des Mädchens und Kriminals tauchen aus dem Dunkel.

DAS MÄDCHEN: O komm . . .

KRIMINAL: Bleibe!

DICHTER *(starrt atemlos).*

GERIPP: Sie fordern dich . . . sie haben ein Recht auf dich!

MÄDCHEN: Ruhe mit uns!

DICHTER: Ihr sprecht wie Tote.

GERIPP: Wie? Ist nicht auch der Lebenden einzig Geschrei: Ruhe!

DICHTER *(jäh)*: Hinauf!

GERIPP *(zu Kriminal)*: Er glaubt noch immer die Menschen verändern zu können.

KRIMINAL: Tat ers nicht?

GERIPP: Ja, du wurdest wahnsinnig.

MÄDCHEN *(gebannt)*: Mich erschlugen sie um seiner Idee.

GERIPP: Wunderts Euch? — Jeder Gedanke, sobald er in die Wirklichkeit tritt, vernichtet sich selbst. *(Zu Dichter.)* Es gibt sogar . . . Selbstmörder!

DICHTER: Weil es unvollkommene . . . fremde . . . geflickte Gedanken gibt. *(Über sich weg.)* Als Knabe . . . da sah ich in einem Seefahrtsbuch ein Bild: Indien! Zäh spannte meine Stirn . . . die Augen zogen . . . Gespensterklarheit; Indien! . . . Meereslicht . . . nackt . . . atmend . . . unter heiligem Himmel! — Warum zuckte ich dem Hohn, zagte vor den Folgen? *(Empor.)* Tod und Verhängnis! *(Geballt.)* Könnte man einmal einen Gedanken bis zur letzten Folge denken, dieses Ende . . . wäre Tat!

GERIPP: Trefflich! — zumal du sagst, daß jeder diesen Gedanken allein zu Ende denken muß!

DICHTER *(zuckend)*: Nichts . . . für die andern . . . tun können?

GERIPP: Nichts!

MÄDCHEN: Viel! *(Zu Dichter.)* Doch nicht mehr, als die eigne nach Vollendung dürstende Seele sättigen.

DICHTER: Mädchen, so sprachen die Dichter einst!

GERIPP: Und Ihr Erhabenen von heute?

DICHTER *(licht):* Wie du uns mißverstehst! Nicht Erhabene . . . Mithebende! Und . . . wenn es muß . . . Mitfallende!

GERIPP *(grell):* Mitfallende — hi hi — du Mit- und Mischmaschmensch! Und deine Gier nach dem Letzten, Absoluten, Vollkommenen?

DICHTER *(schaudernd):* Das Vollkommene . . . luftpeitschendes Rad . . . Vakuum . . . *(zögernd)* das Vollkommene . . . das? *(plötzlich)* Vervollkommnung *(hingerissen)* Überwindung! — Überwindung ists des Unvollkommenen!

GERIPP *(schrill):* Verzicht! . . . Umkehr!

DICHTER: Der Punkt, in dem Unvollkommenes sich wendet . . . Einsames gemeinsam wird!

GERIPP: Hi hi . . . du vernichtest dich gründlich, du lösest dich förmlich auf!

DICHTER: In den andern.

GERIPP: Den andern . . . um deren willen, die nicht einmal wollen, daß du etwas für sie willst?

DICHTER *(gepeint):* Zu ihnen!

GERIPP *(grell):* Um der Menschen, die nie sich verstehen werden und wenn sie tausend Jahre miteinander reden sollten; für die, deren Steinwände du niedergerissen, damit in ihren Herzen Mauern der Erbittrung sich türmten, für die . . .

DICHTER *(schreit):* Hinauf!

GERIPP: Tor! Droben? — Mühlen, die die beste Kraft zermahlen . . . Mißverstehen, Beziehungen, Gummiwände! Bleib, hier bist du absolut!

MÄDCHEN *(flehend):* Hier, hier . . . hier ist Vollendung . . .
KRIMINAL *(starr):* Ruhe.
DICHTER *(mit letzter Kraft):* Über—win—dung!

Donnerschlag; stürzende Finsternis; Mädchen, Kriminal verschwunden.

GERIPP *(über niedergesunkenem Dichter):* Toter . . . *(schrill)* dreifachen Todes!

Finsternis.

Eisenschläge . . . Steindonner . . . jäh einbrechendes Licht.

Das Erdbad.

Proletarier, Weiber, Sanitätsräte um den Brunnenschacht geballt.

STIMME AUS DEM SCHACHT: He—b—t!
2. und 3. PROLETARIER *(ziehen die Winde).*
2. WEIB: „Lebt"?
1. SANITÄTSRAT *(zu 2. Sanitätsrat):* Haarsträubend diese Unbildung!
2. SANITÄTSRAT: Nach drei Tagen . . . allerdings . . . das ist Selbstmord!
1. PROLETARIER: Zurück!

Der Lahme, in seinen Armen den Körper des Dichters, steigt mühsam aus dem Schacht.

LAHMER *(Dichters Brust entblößend):* Was—ser!

1. und 2. Proletarier sprengen Wasser aufs Herz, reiben, machen künstliche Atmung.

1. SANITÄTSRAT *(gewichtig mit Hörrohr . . . horcht . . . dann):* Tot.

LAHMER *(wild):* Lebt!

2. SANITÄTSRAT *(mit Hörrohr wie 1., dann):* Tot.

Stille.

Exzellenz mit Spekulanten von rechts.

EXZELLENZ *(fistelnd):* Nun . . . hi hi . . . was macht der Kontrahent?

1. SANITÄTSRAT *(stumm auf Dichter).*

EXZELLENZ *(mit Hörrohr . . . horcht . . . dann):* Ab—so—lut.

1. SPEKULANT *(erregt):* Wie . . . was ist . . . ich bitte, Exzellenz!

EXZELLENZ: Tot.

1. SPEKULANT *(wütend):* Skandal . . . Das Grundstück . . . die Statistik! *(Gegen Proletarier.)* Das hat man von Euch . . . Schaden, Stunk! — Fort!

1. PROLETARIER *(finster zu Lahmen):* Auf! *(Wollen Dichter wegtragen.)*

EXZELLENZ *(blitzschnell):* Der . . . hi hi . . . bleibt!

LAHMER: Uns—rer?

1. SPEKULANT *(fuchtig):* Eurer? — He, seid Ihr besessen! Seid Ihr von Euerm Adam immer noch behext? *(Zischend.)* Euer Heiliger . . . da! Euer

Rechthaber . . . da! Der die Natur betrügen wollte und den Tod . . . da!

1. WEIB *(scheu):* Ist er denn . . . tot?

LAHMER *(knirscht):* Das weiß niemand.

1. SANITÄTSRAT *(außer sich):* Exzellenz, es soll einer diese Laien verstehn!

EXZELLENZ *(spitz):* Man muß Geduld haben mit den Menschlein! *(Zu Proletarier.)* Richtet mal — hi hi! — den Toten auf!

Die Leiche wird an dem Pfosten der Winde hochgerichtet, der Kuttengurt unter den Achseln um die Querbalken geschlungen; die Arme ausgestreckt über dem Gestänge.

EXZELLENZ: Hier, Ihr Menschlein . . . *(Packt 1. Proletarier.)* Wenn ich diesem Lebenden in die Pupille leuchte, dann — zip! zip! — schnurrt sie zusammen. *(Zeigt die Pupillenprobe.)* Seht Ihr das?

2. PROLETARIER *(scheu):* Das sieht man!

EXZELLENZ *(vor der Leiche):* Wenn ich nun diesem da *(öffnet ihr langsam die Augen)* hineinleuchte, was seht Ihr da?

2. PROLETARIER *(bebend):* Was wir . . . da . . . sehen, was wir . . . da . . . sehen?

EXZELLENZ: Ich wills Euch sagen, meine lieben Freunde: *(schrill)* Nichts!

1. SANITÄTSRAT: Ausgezeichnet, Exzellenz!

2. SANITÄTSRAT: Sehr instruktiv!

Die hochgerichtete Leiche steht — hängt in dem Kuttengurt; sie blickt mit weißen, gespenstigen Skleren; die Proletarier wie gebannt.

1. SANITÄTSRAT *(leise):* Exzellenz, das saß!

EXZELLENZ: Tatsachensprache — hi hi — empirische Wissenschaft!

1. PROLETARIER *(atemlos):* Er . . . er hat . . . die Augen auf . . .

LAHMER *(taumelnd):* Sieht . . . mich . . .

2. PROLETARIER *(stöhnt):* Uns . . .

2. WEIB *(schreit):* Unsrer!

Die weißen Augensterne des Leichnams scheinen sich noch zu weiten.

1. SANITÄTSRAT *(schnaubend):* Es ist unerhört!

EXZELLENZ: Sehr einfach — hi hi — wir werden die Augen wieder schließen! *(Will zur Leiche.)*

LAHMER *(rasend):* Nicht angerührt!

EXZELLENZ: Ihr Menschlein . . . nun ja — hi hi — die Wissenschaft konnte diesen Fall nicht aufhalten; doch sie ist glänzend gerechtfertigt!

1. PROLETARIER *(gebannt):* Glänzen . . . sie glänzen . . .

2. PROLETARIER *(zitternd):* Auf mich . . .

LAHMER *(empor):* Uns!

1. WEIB *(ekstatisch):* Unsrer!

2. SPEKULANT *(wütend):* Hinaus! Das Grundstück . . .

MASSE *(um die Leiche gedrängt, drohend):* Unsrer! Unsrer!

EXZELLENZ *(hackend):* Ihr Leutchen, hergehört! Der Tod ist erwiesen!

LAHMER *(aufschreiend):* Erlogen!

EXZELLENZ *(fortgerissen):* Recht so — hi hi — immer weiter so — hi hi. — Wir werden amtlich die Leiche öffnen, um die Todesursache zu ermitteln!

LAHMER *(empor):* In Stücke schneiden?

1. PROLETARIER *(gegen Exzellenz):* Biest!

EXZELLENZ: Leute, geht nicht zu weit!

LAHMER *(rasend vor dem Leichnam):* Eher . . . schneid uns in Stücke!

1. PROLETARIER *(wild):* Mich!

2. WEIB *(fanatisch):* Mich!

MASSE *(dumpf):* Uns!

Die Proletarier ducken sich sprungbereit in äußerster Spannung. Über den Menschenknäul starrt die Leiche.

EXZELLENZ *(tritt ruckweise ihr gegenüber, Auge in Auge mit ihr; zu Proletariern):* Weshalb — hi hi — tut . . . Ihr . . . das?

Totenstille.

EXZELLENZ *(in die Leichenaugen; zu Proletariern):* Weshalb gebt . . . Ihr . . . Euer . . . Leben?
1. PROLETARIER: Wes . . . wes . . .
EXZELLENZ *(siegheult):* Verzicht!

Alle schauen zur Leiche.

LAHMER *(birst):* Fordre!

Stille.

2. WEIB *(durchblitzt):* Wie er . . . blickt . . .
1. PROLETARIER *(hinauf):* Hell wird . . .
LAHMER *(schreit):* Lebt!
MASSE *(hingerissen):* Er . . . l—e—b—t!
EXZELLENZ *(schlägt schrill zu Boden).*
1. SANITÄTSRAT *(hinzu):* Exz . . .!
2. SANITÄTSRAT *(ebenso):* Schlag . . .
1. SPEKULANT *(gellend zur Masse):* Ihr! — Ihr werdet Euch zu verantworten haben!

Spekulanten und Sanitätsräte mit Körper von Exzellenz ab.

Tiefe Stille.

1. WEIB: Was . . . war . . . das?
3. WEIB *(scheu):* Verantworten?

2. WEIB: Was haben wir denn gegen sie getan?

LAHMER *(gedämpft):* Still; wir können doch nichts tun, ohne daß wir es gegeneinander tun, oder . . . für—ein—ander.

ALTE *(jäh zur Leiche):* Er! Er!

1. PROLETARIER *(empor):* Er strahlt . . . er wird ganz hell . . .

ALTE *(taumelnd):* Es . . . be—wegt sich . . . *(Stürzt nieder und umklammert die Füße des Leichnams.)*

BÜHNENENTWÜRFE

VON

HANS BLANKE

zu Friedrich Wolf: „Der Unbedingte“

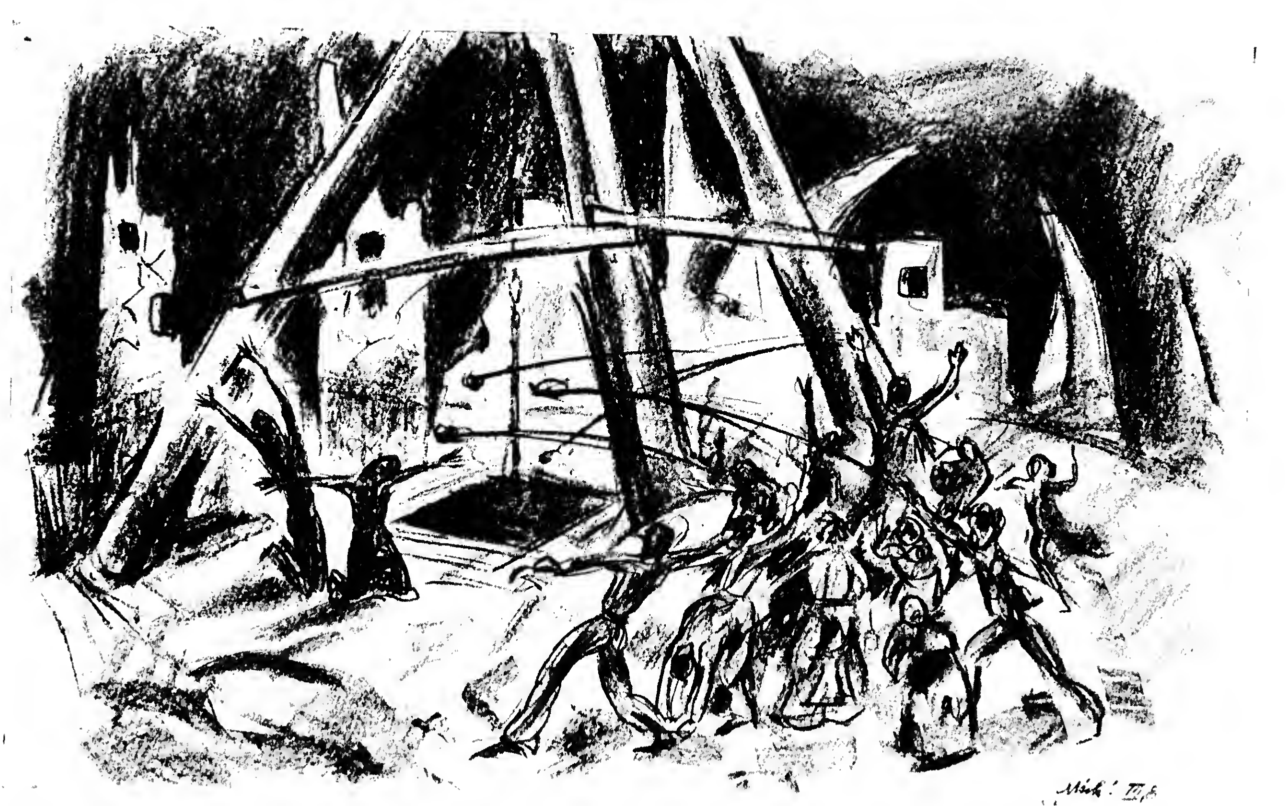




„Es muß getan sein!“ (I, 5)



„Nieder!“ (II, 6)



„Mich!" (III 8)



„Es bewegt sich!“ (IV, 8)